

Frühjahr 2019

MAIN **golf**

Magazin für Golf in Rhein-Main

ALEX CEJKA

**OLYMPIA ZUR NOT
ALS CADDY**

FRANK BUCHHOLZ

**KEINE PACHT
IM WINTER**

UWE BEIN

**TÖDLICHE
PITCHES**

MAX SCHMITT

**OBEN
ANGEKOMMEN**



HÖRGERÄTE BONSEL



meine Hörhelden

Testen Sie eines
der kleinsten
Hörgeräte der
Welt!

Damit Sie auch
morgen noch die
Bälle fliegen hören !

Hörgeräte Bonsel GmbH

55118 Mainz

Taunusstraße 72
Telefon: (061 31) 22 70 63

55218 Ingelheim

Bahnhofstraße 30
Telefon: (061 32) 4 14 73

60385 Frankfurt-Nordend

Berger Straße 40-42
Telefon: (069) 28 86 55

60439 FFM-Nordwestzentrum

Passage Tituscorso 3 b
Telefon: (069) 57 00 25 08

63065 Offenbach

Große Marktstraße 13
Telefon: (069) 81 36 28

63128 Dietzenbach

Babenhäuser Straße 41
Telefon: (060 74) 3 50 33

63322 Rödermark

Breidertring 104
Telefon: (060 74) 9 47 01

63477 Maintal-Dörnigheim

Backesweg 1
Telefon: (061 81) 4 70 62

64354 Reinheim

Darmstädter Straße 66
Telefon: (061 62) 91 23 99

64401 Groß-Bieberau

Bahnhofstraße 19
Telefon: (061 62) 91 47 41 5

64739 Höchst/Odenwald

Schwanenstraße 3
Telefon: (061 63) 53 64

64807 Dieburg

Steinstraße 24-26
Telefon: (060 71) 21 07 05

64846 Groß-Zimmern

Wilhelm-Leuschner-Str. 28
Telefon: (060 71) 4 96 51 04

65189 Wiesbaden

Langenbeckplatz 3
Telefon: (06 11) 3 60 59 90

65760 Eschborn

Götzenstraße 47-55
Telefon: (061 96) 77 91 69

65812 Bad Soden

Brunnenstraße 2
Telefon: (061 96) 6 52 63 14

64283 Darmstadt

Luisenstraße 8
Telefon: (061 51) 2 42 78

63500 Seligenstadt

Frankfurter Straße 26
Telefon: (061 82) 2 96 91

63654 Büdingen

Großendorf 1 a
Telefon: (060 42) 95 32 66

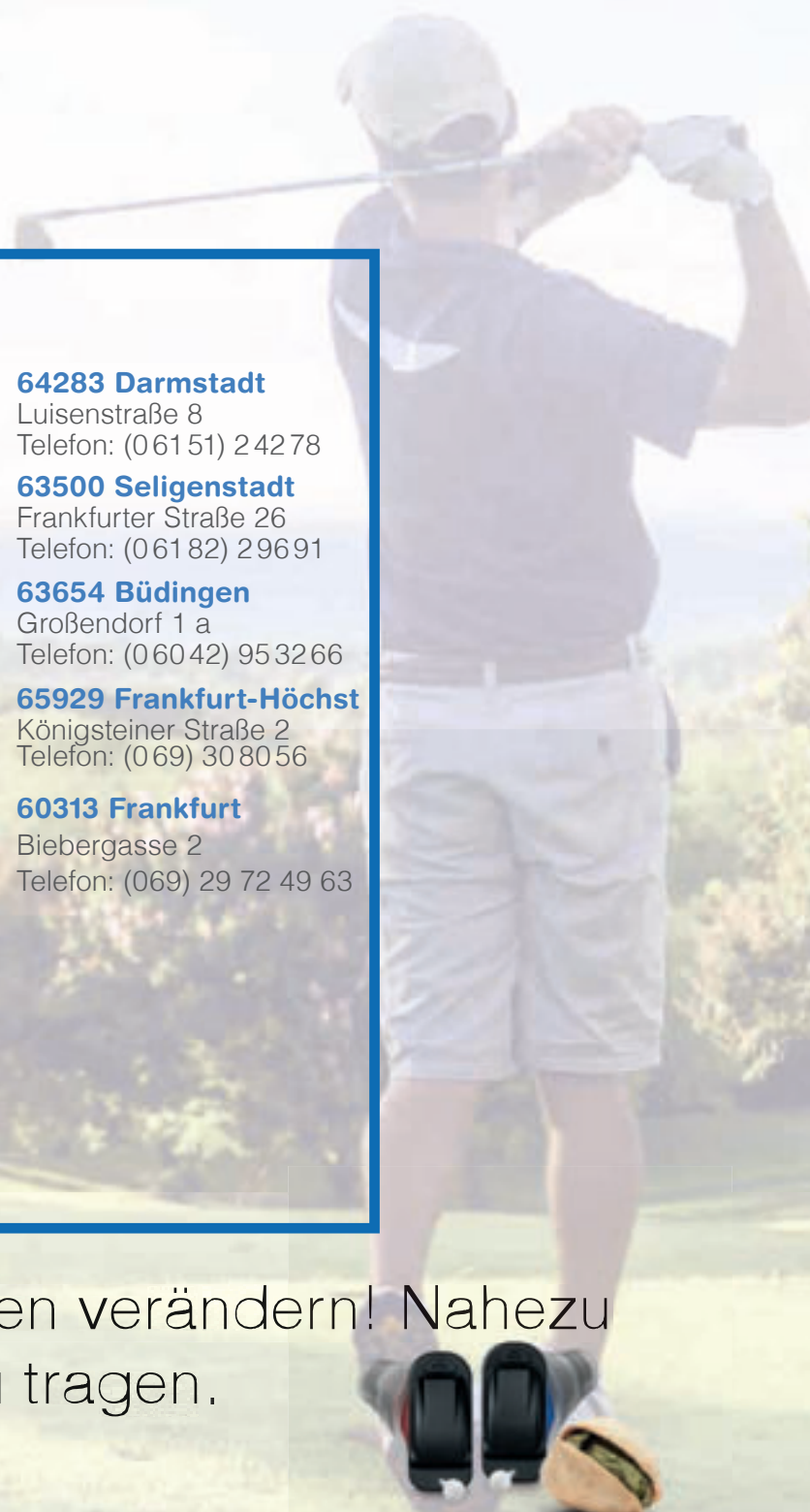
65929 Frankfurt-Höchst

Königsteiner Straße 2
Telefon: (069) 30 80 56

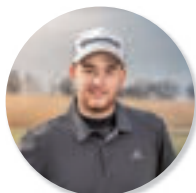
60313 Frankfurt

Biebergasse 2
Telefon: (069) 29 72 49 63

Dieses Hörgerät wird Ihr Leben verändern! Nahezu
unsichtbar und angenehm zu tragen.



INHALT



4 Oben angekommen

Der 20-jährige Max Schmitt spielt auf der European Tour

8 Lehren eines Sommers

Golfanlagen müssen ihre Plätze effizienter bewässern

10 „Olympia zur Not als Caddy“

Interview mit PGA-Tourspieler Alex Cejka in Las Vegas



14 Die Golfregion in Zahlen

Elf Superlative aus dem Rhein-Main-Gebiet



16 „Keine Pacht im Winter“

Interview mit Spitzenkoch und Golfer Frank Buchholz

18 Ein Golfrasen im Garten

Fünf Greenkeeper geben ihre besten Tipps

20 Tödliche Pitches

Auf dem Platz mit Eintracht-Legende Uwe Bein



22 Handicap im Kopf

Sportmental-Coach Raphaela Trunzer hat gut zu tun



24 Dreimal Erstklassig

Frankfurt und Neuhoft vor dem Bundesliga-Saisonstart

26 Das Maximum rauskitzeln

Fitting-Experte Jan Götze über die neuen Driver

28 Schmerz lass nach

Mit dem falschen Schwung kann Golf krankmachen



30 Driving-Range statt Apotheke

Sansenhofs Headpro Colin McDonald im Porträt



32 Old Course Cup 2019

Das MAINgolf-ProAm steigt am 6. Mai in Bad Homburg

34 Reise: Las Vegas

Wer in der Wüstenstadt alles auf die 18 setzt, gewinnt

EDITORIAL

Max Schmitt hat sich im vergangenen November einen Traum erfüllt. Der 20-Jährige vom Golfclub Rheinhessen erspielte sich im Finale der Qualifying School die Tourkarte für die European Tour. „Es ist das Härteste gewesen“, sagt Schmitt über den Wettbewerb, bei dem rund 1000 Golfer aus aller Welt um 25 Spielberechtigungen kämpften. Wie Schmitt vom talentierten 10-Jährigen zum European-Tour-Spieler wurde, lesen Sie in unserer Titelgeschichte von Wolfgang Scheffler (Seite 4).

Auf fast 30 Jahre als Tourspieler kommt Alex Cejka, der im Golf Club Hanau Wilhelmsbad groß geworden ist und den wir zum Interview in Las Vegas besucht haben. Der scheinbar unverwüsthliche Dauerbrenner spricht offen über Schmerzen als hartnäckige Begleiter, schwärmt von den Olympischen Spielen und verrät, was sich in seiner Karriere mit 50 Jahren ändern wird (Seite 10).

Was die Golfregion ausmacht, die Schmitt und Cejka hervorgebracht hat, lesen Sie in den Clubporträts, die wir über unser ganzes Magazin verteilt haben. Golfplätze, Golflöcher, Golferinnen und Golfer, die herausstechen, würdigen wir auf einer Seite voller Superlative (Seite 14).

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.



Arne Bensiék

Arne Bensiék

MAINgolf-Gewinnspiel

In dieser Ausgabe verlosen wir gleich zwei Preise: Zwei Stunden Gyrotonic Golf-Ergänzungstraining mit Martin Lämmerhirt (Seite 28) und zwei Stunden Coaching von Golf-Mentaltrainerin Raphaela Trunzer (Seite 22). Beantworten Sie einfach folgende Frage richtig: Wie viele Stunden schläft Alex Cejka pro Nacht? (Seite 10) Neben der Lösung sagen Sie uns bitte auch, welchen Preis Sie gewinnen möchten.

Zuschriften bitte mit vollständigen Kontaktdaten per E-Mail an gewinnspiel@maingolf.net. Einsendeschluss ist der 13. Mai. Teilnahmebedingungen auf Anfrage.



OBEN ANGEKOMMEN

Max Schmitt vom Golfclub Rheinhessen
hat es mit gerade einmal 20 Jahren auf die European Tour geschafft

Von Wolfgang Scheffler (Text) und Matthias Gruber (Fotos)



Mit 62 Schlägen (10 unter Par) hält Max Schmitt den Platzrekord im Golfclub Rheinhessen.

Jan Pelz erinnert sich an die erste Begegnung mit Max Schmitt als wäre es gestern passiert: „Ich habe sofort erkannt, dass er über ein ganz besonderes, außergewöhnliches Talent verfügt. Als Landestrainer von Rheinland-Pfalz war ich auf einer Sichtung bei einem Jugendturnier in Bad Ems. Normalerweise gehe ich dann immer vier oder fünf Löcher mit den Flights mit. Aber das, was der zehn Jahre alte Max machte, war so beeindruckend, dass ich ihm weiter folgte. Er spielte dann auch noch ein sehr gutes Ergebnis. Ich nahm ihn dann in einen meiner Landeskader auf, der eigentlich für Vierzehn- bis Sechzehnjährige gedacht war. Max setzte sich durch seine spielerische Kompetenz auch da durch.“

Gut zehn Jahre sind seitdem ins Land gegangen, und Pelz und Schmitt arbeiten noch immer zusammen – überaus erfolgreich. Schmitt erfüllte sich seinen Jugendtraum: Er machte sein Hobby zum Beruf. Im November vorigen Jahres qualifizierte er sich für die European Tour, der vorläufige Höhepunkt einer Karriere, die im Garten seiner Eltern begann.

„Die ersten Schwünge habe mit Plastikschlägern gemacht, mit sechs oder sieben Jahren habe ich richtig mit Golf angefangen“, erinnert sich der 20-Jährige aus Andernach. Wie Eltern und Großeltern begann er im Golfclub Westerwald in Dreifelden mit dem Spiel. Schon 2010, da war er gerade mal zwölf Jahre alt, gewann er nach der Jugendclubmeisterschaft auch noch die Herrenkonkurrenz seines Stammvereins. Mit 13 Jahren triumphtierte er erstmals bei einer deutschen Jugendmeisterschaft und wurde in den Nationalkader aufgenommen. Die Stammvorgabe +0,9 hatte er mit 14 Jahren erreicht.

Als Scratch-Golfer wechselte er in den Golfclub Rheinhessen in St. Johann, einem Verein, dem er wie seinem Coach Pelz, der dort als Head Pro arbeitet, bis heute treu

blieb. Schmitt vertrat den Deutschen Golf Verband erfolgreich bei Welt- und Europameisterschaften sowie beim Junior Ryder Cup. Er kletterte in der Amateur-Weltrangliste bis auf Platz vier, so weit nach oben hatte es zuvor in diesem Ranking noch kein Deutscher geschafft. Als Amateur gewann er 2017 bei nur zehn Teilnahmen drei Mal auf der Pro Golf Tour, der dritten Profiligen in Europa und qualifizierte sich dadurch für die Challenge Tour.

Das gab den Ausschlag, die Schule mit der Mittleren Reife zu verlassen und mit der Stammvorgabe von +6,6, ein Rekord für einen deutschen Amateur, ins Profilager zu wechseln. „Aber im Grund zählen Handicaps nichts. Viel wichtiger war, dass ich in der Amateur-Weltrangliste so gut platziert war“, sagt Schmitt, der mittlerweile als deutscher Handicap-Rekordhalter von der Hamburgerin Esther Henseleit abgelöst wurde, die mit der Vorgabe von +7,1 auf die European Ladies Tour wechselte.

Alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Profikarriere scheinen für Schmitt also gegeben, zumal er durch konsequenten Verzicht auf Fast Food und Süßigkeiten seit Ende 2017 ganze 23 Kilo abgenommen

hat. Mit einer Körpergröße von 1,83 m und 78 Kilo wirkt er jetzt rank und schlank.

„Seine Abschlüsse sind in der Länge Durchschnitt, aber er trifft dafür viele Fairways. Sein natürlicher Schlag ist ein Draw, aber er kann auch einen Fade spielen, flach oder hoch. Vor allem aber: Er kennt keine Angst oder Respekt vor einem Loch, was ich noch nie bei einem Profi erlebt habe. Ihm ist kein Loch

zu eng. Deshalb kann er auch an Löchern, an denen andere Pros zum Holz 3 oder Eisen 2 greifen, mit dem

Driver abschlagen und hat da einen Längenvorteil“, beschreibt der 41 Jahre alte Pelz, ein ehemaliger Amateur-Nationalspieler, die Stärke seines Musterschülers.

Schmitt beschleunigt seinen Driver auf 114,115 Meilen in der Stunde und befördert damit laut Tourstatistik den Ball im Schnitt über die magische Grenze von 300 Yards (circa 275 Meter), weit genug, um auf allen Profitouren mitzumischen. Auch Schmitt nennt seine Präzision mit dem Driver als einen seiner Pluspunkte und fügt hinzu: „Ich haue meine Eisen oft sehr nah an die Fahne. Wenn ich mal ein Grün verfehle, schaffe ich auch meistens das Up and Down. Mein

„Er kennt keine Angst oder Respekt vor einem Loch“

Mit einem Handicap von +6,6 wechselte Max Schmitt ins Profilager

Trainer Jan Pelz entdeckte Max Schmitts Talent und holte ihn mit zehn Jahren in den Landeskader. Bis heute arbeiten beide zusammen.



Putten ist auch in Ordnung. Lediglich auf holprigen Grüns tue ich mich schwer.“ Auch sein Umfeld ist bestens geregelt. Mit seinem Manager Sebastian Orth, der sich auch um Martin Kaymer kümmert, hat er einen erfahrenen Mann an seiner Seite.

Trotzdem musste auch Schmitt am Anfang seiner Profilaufbahn ein paar Tiefschläge verarbeiten. Er belegte zwar schon beim zweiten Auftritt auf der Challenge Tour im April 2018 bei der Turkish Airlines Challenge in Belek den vierten Platz. Aber danach lief es nicht mehr, auch weil er den Tod seines Vaters überwinden musste. Am Ende belegte er in der Rangliste der Challenge Tour nur den 72. Platz, weit entfernt von den Top 15, die automatisch in die European Tour aufsteigen.

So blieb nur der Weg über die Tour School im November 2018. Erst im Stechen schaffte er nach vier Runden den Sprung von der Second Stage ins Final Qualifying, sechs Runden, die er auf Platz 24 abschloss und sich damit als einer von 25 Profis die volle Spielberechtigung für die European Tour sicherte.

„Das war das Härteste, körperlich und mental“, beschreibt Schmitt diese Nervenprobe.

Auch wer sie besteht, hat damit immer noch einen weiten Weg vor sich. Denn die European Tour macht es Rookies nicht leicht. „Mein erstes Ziel ist es, die Tourkarte zu behalten. Das ist schwer genug. In diesem Jahr wurde eine neue Punktwertung eingeführt, keiner weiß bisher so recht, wie das läuft“, sagt Schmitt. Um sich die sogenannte Tour Card zu sichern, musste man in der vorigen Saison 390.000 Euro Preisgeld verdienen, um unter die Top 110 im Race to Dubai (europäische Geldrangliste) zu kommen.

Auch wenn es mit der neuen Punktwertung für die Neulinge etwa gerechter zugehen soll, darf man davon ausgehen, dass auch in dieser Saison eine ähnliche Summe spielend eingenommen werden muss, um sich den Arbeitsplatz für die Saison 2019/2020 zu sichern und in eine Kategorie aufzusteigen, die auch die Teilnahme an Turnieren der Rolex Series ermöglicht. Denn Aufsteigern aus der Challenge Tour und Tour School kommen in diese mit sieben Millionen

Dollar dotierten Veranstaltungen in der Regel nicht hinein.

„Ich bin ganz gut in die Saison mit einem siebten Platz in Mauritius gestartet, insgesamt würde ich den Start als gelungen bezeichnen. Die Top-Ten-Platzierung zeigt, dass ich auf die European Tour gehöre“, zieht Schmitt nach den ersten Monaten auf seinem neuen Arbeitsplatz eine positive Bilanz. Auch verpasste Cuts wie bei seinem Trip nach Australien im Januar oder im März in Qatar, steckt er weg: „Das Gute am Golf ist, es gibt immer einen neuen Schlag, eine neue Runde, ein neues Turnier.“ Bei rund zwanzig Tour-Turnieren wird Schmitt in diesem Jahr wohl antreten können, darunter die BMW International Open Ende Juni in Eichenried und die Porsche European Open Anfang September in Winsan an der Luhe.

Ein Termin steht allerdings ganz oben: „Ich habe meiner Oma zu Weihnachten einen Gutschein für eine Runde mit mir geschenkt. Sie bereitet sich schon darauf vor. Den will ich auch jeden Fall einlösen.“ ●

Die Q-School war für Schmitt körperlich und mental das Härteste

Hohe Präzision trotz einer Schlägerkopfgeschwindigkeit von 115 Meilen pro Stunde ist Max Schmitts großes Plus.





mit öffentlichem Kurzplatz,
ohne Platzreife und
ohne DGV-Ausweis
zu bespielen

MÖVENPICK
WEIN

Hanauer Landstraße 204 – 206
60314 Frankfurt am Main

Telefon (0 69) 48 98 16 86
E-Mail weinkeller.frankfurt@moevenpick.com
www.moevenpick-wein.de

Öffnungszeiten:
Dienstag – Freitag 10.00 – 19.00 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr

Mehr als 1.200 Qualitätsweine aus aller Welt



LEHREN EINES SOMMERS

Die extreme Trockenheit im vergangenen Jahr hat vielen Golfplätzen der Rhein-Main-Region schwer zugesetzt und Clubs bei der Bewässerung zum Umdenken gebracht

VON OLAF KERN UND ARNE BENSIEK

Vielleicht wird der Sommer in diesem Jahr nicht ganz so heiß und trocken ausfallen wie im vergangenen Jahr. Sollte es aber in Zukunft eine ähnliche Dürreperiode geben, wollen die

Golfclubs der Rhein-Main-Region darauf besser vorbereitet sein. Denn horrenden Wasserrechnungen bedrohen ihre wirtschaftliche Existenz wie verbrannte Fairways und Grüns.



Verbrannten Rasen und aufge-rissene Böden gab es 2018 auf vielen Golfanlagen.



Der Golfpark am Löwenhof in Friedberg erinnerte im Spätsommer mehr an die Kalahari als an einen Golfplatz.

Die Folgen der extremen Trockenheit waren 2018 auf allen Golfplätzen der Region zu sehen. Vertrocknetes Gras, aufge-rissene Böden, mit Glück nur in Randbereichen der Spielbahnen, die sich selbst überlassen wurden, um genug Wasser für die kurzgemähten Flächen zu haben. Vielerorts verbrannten aber Fairways oder Teile der Abschläge und sogar Grüns – wie im Golf-Club Schloss Braunfels. Am stärksten traf es indes den Friedberger Golfclub, der im Spätsommer der Kalahari ähnelte. Weil der Golfpark am Löwenhof laut Baugenehmigung lediglich Oberflächenwasser, also Regen, zum Bewässern benutzen darf, nicht aber Wasser aus Brunnen, Flüssen oder der kommunalen Wasserversorgung, mussten die Friedberger mitansehen, wie die Sonne ihren Golfplatz zerstörte.

Der Golfpark am Löwenhof nutzt jetzt eine neue Rasensorte und bekommt Wasser vom Klärwerk in Rossbach.

„Wir waren gezwungen, auf dem gesamten Platz den Rasen neu einzusäen“, berichtet Jens Gruhle, Geschäftsführer der Betreiber-gesellschaft. Dafür sei eine Rasensorte verwendet worden, die bis

zu 1,20 Meter tiefe Wurzeln ausbilde und daher resistenter gegen Trockenheit sei. Die Katastrophe hat laut Gruhle letztlich auch ihr Gutes gehabt. Die örtlichen Politiker, darunter Friedbergs Bürger-meister Dirk Antkowiak (CDU), hätten sich angesichts der immensen Schäden für den Golfclub stark gemacht und geholfen, eine Lösung für das Bewässerungsproblem zu finden. „In Zukunft bekommen wir über ein Leitungssystem Wasser aus dem Klärwerk in Rossbach, das natürlich geklärt ist und auf unse- rer Anlage in einer Osmosestation noch einmal gefiltert wird“, freut sich Jens Gruhle. Ihr größtes Handicap hat die Golf- anlage damit überwunden.

2018 verbrauchten die Golfanlagen etwa doppelt so viel Wasser wie in einem Durchschnittsjahr.

Andere Golfclubs, die sich mit Wasser gegen die langanhaltende Dürre wehren konnten, verbrauchten 2018 laut dem Bundesver- band Golfanlagen e.V. etwa das Doppelte der sonst für eine 18-Loch-Anlage üblichen 30.000 Kubikmeter Wasser. „Dadurch sind höhere Kosten entstanden, die viele Golfanlagen in ihrem Jahres- budget nicht vorgesehen hatten“, sagt Verbandsgeschäftsführer Thomas Hasak. Effizienter zu bewässern sei daher aktuell eines der drängendsten Themen in der Branche.

Beim Greenkeeperverband lautet die Empfehlung, Teiche zu bauen und bedarfsgenau zu bewässern.

Auch auf der Frühjahrstagung des regionalen Greenkeeper-Verbandes von Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen Ende Februar im Wiesbadener Golf-Club war Wasser das beherrschende Thema. Die Empfehlungen mehrerer Vorträge lauteten: große Teiche bauen, um Starkregen aufzufangen, sowie intelligenter bewässern, indem man etwa schattige Ecken des Golfplatzes weniger stark beregnet als sonnige. Klar ist den Greenkeepern aber auch: Neben den Kosten für die Soft- und Hardware, die es für eine ganz gezielte Bewässe- rung natürlich bereits gibt, wird zudem mehr Personalaufwand nötig. Wenn der Greenkeeper vor dem Bewässern noch die Bodenfeuchtig- keit auf 18 Bahnen messen muss, kann er hinterher zwar Wasser sparen, aber zeitgleich eben nicht auch den Platz mähen oder die Bunker harken.

Golfclub Taunus-Weilrod e.V. – Der Panoramaplatz in Hessen

Anspruch, Ausblick und Aufmerksamkeit

Foto: Thorsten Brauckmann, GCTW



Grün 16 nach einem perfekten Golftag

„Golf: Ein guter Ausgleich zur Schule. Hier kann ich meine gesamte Energie rauslassen.“, Mitglied Selina Göbel, Abschlag 16



Foto: Thorsten Göbel, GCTW

SPORTLICHER TAUNUSBLICK

„Sportlichkeit und Natur machen unseren Club aus“, erklärt Präsident Colin Kennard und schiebt seinen Trolley hoch auf Abschlag 14. Auf über 500 Metern bietet Hessens Panoramaplatz hier für Viele seinen allerschönsten Blick: Weit über die Taunus-Hügel mit Wäldern und Feldern und tief hinunter aufs Fairway, dessen Grün versteckt hinter einem Baumgürtel liegt.

NUMMER 1 IN HESSEN

Das Portal „Top 100 Golfcourses of The World“ wählte den Golfclub Taunus-Weilrod (GCTW) 2018 zur Nr. 1 in Hessen. Die Seele des Clubs beschreibt sein Präsident so: „Ein sportlich anspruchsvoller, fairer, abwechslungsreicher Platz mit hohem Erholungs-

faktor in schönster Natur, gepaart mit Offenheit, Freundlichkeit, Service und Aufmerksamkeit.“

40 JAHRE GOLFCLUB TAUNUS-WEILROD

2019 feiert der GCTW sein 40. Jubiläum. Dazu gehört eine Turnierwoche im Juni, die festliche Geburtstagsfeier mit Dinner und Ehrengästen am 3. August und Aktionen wie ein Jubiläums-Greenfee von 40 Euro im gesamten Jahr.

IMMER NOCH EIN BISSCHEN BESSER

Was den Club zu dem gemacht hat, was er heute ist? „Alle, die hier aktiv sind“, sagt Kennard. „Unsere Mitglieder, Gäste, hervorragenden Greenkeeper, das engagierte Servicebüro und zahlreiche Ehrenamtliche, die sich dafür einsetzen, dass wir immer noch ein bisschen besser werden.“

„ECHT COOL!“

Für die Zukunft setzt der GCTW auf die Qualität seines Platzes, den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur, guten Service und Offenheit gegenüber allen, die hier mit Freude Golf spielen möchten. Ein wichtiger Pfeiler bleibt die erfolgreiche Nachwuchsarbeit. Ein Mitglied des Jugendteams beschreibt es so: „Tolle Pros, toller Club, super Jugendförderung, echt cool!“

Die schönsten Facetten, die Golf bietet – 35 Minuten ab Frankfurt



Golfclub Taunus-Weilrod e.V.
Merzhäuser Straße 29
61276 Weilrod
Tel.: +49 60 83 950-50
E-Mail: kontakt@golfclub-weilrod.de

18-Loch Meisterschaftsplatz

Gestaltet vom weltweit anerkannten Golfplatzarchitekten Donald Harradine, eingeweiht vom Altbundespräsidenten und Golfer Walter Scheel.

Platzdaten:

Herren: 5.910 Meter / CR 71,4 / Par 72
Damen: 5.149 Meter / CR 73,4 / Par 72

Gäste jederzeit herzlich willkommen

Sonder-Greenfee im Jubiläumsjahr 2019:

- 40 Euro für Erwachsene
- 20 Euro für Jugendliche

Greenfee-Jubiläums-Package 2019:

4 x spielen, 3 x zahlen

Hcp-Beschränkung von -36 nur an Wochenenden und Feiertagen

Bitte melden Sie sich über das Servicebüro an unter

Tel.: +49 60 83 950-50 oder PC CADDIE

Golf-Restaurant

Eine der schönsten Terrassen im Taunus lädt nach dem Spiel ein, sich zu stärken, entspannen und unterhalten in Branko's Restaurant, Tel.: +49 60 83 950-512

An einer Mitgliedschaft interessiert?

Das freut uns sehr. Sprechen Sie uns an!
Kontakt: Alfons Benkhofer, Vizepräsident,
a.benkhofer@golfclub-weilrod.de

Jubiläumskooperation mit MAINgolf
weitere 40% Rabatt auf das Jubiläums-Greenfee von 40 Euro gegen Vorlage dieser Maingolf-Ausgabe
(nicht kombinierbar mit dem Jubiläums-Package)

Als Jugendlicher hat Alex Cejka im Golf Club Hanau-Wilhelmsbad gelernt, Golf zu spielen. Unvergessen sind dort bis heute sein Fleiß und seine Hartnäckigkeit, die ihn auf die European Tour führten. Nach drei Tour-siegen 1995 zog es Cejka häufiger in die USA, erst zu Major-Turnieren, schließlich ganz auf die PGA Tour. Wir treffen den 48-Jährigen zum Interview in der Wüstenstadt Las Vegas, die für ihn ein zweites Zuhause ist.

Herr Cejka, Sie unterscheiden sich auf den ersten Blick von allen anderen Spielern der PGA-Tour. Während Ihre Konkurrenten meist regungslos, fast meditativ an ihren Golfbags warten, bis sie an der Reihe sind, stehen Sie keine Sekunde still, machen unzählige Probeschwünge, gehen auf und ab. Sie wirken wie ein Tiger im Käfig. Warum?

Alex Cejka: Das ist mein Naturell. Ich kann einfach nicht stillsitzen, ich muss immer in Bewegung sein, immer etwas tun. So bin ich nicht

„Mehr als drei Stunden Schlaf pro Nacht brauche ich nicht“

nur auf dem Golfplatz, auch sonst habe ich viele Projekte und Interessen, die mich eigentlich andauernd beschäftigen. Mir macht es Spaß, um 3.30 Uhr nachts mit den Hunden Gassi zu gehen, das Auto zu waschen oder für den nächsten Urlaub meine Angeln vorzubereiten.

Wann kommen Sie zum Schlafen? Mehr als drei Stunden Schlaf pro Nacht brauche ich nicht. Meine Frau versteht es auch nicht so ganz, aber Relaxen bedeutet für mich, etwas zu tun. Ich bin schon mein Leben lang so hyper.

Spüren Sie als Profisportler keine Ermüdungs- oder Abnutzungerscheinungen?

Oh doch! Aber je älter ich werde, desto wichtiger wird es für mich, in Bewegung zu bleiben. Ich kann mich

„OLYMPIA ZUR NOT ALS CADDY“

Zu Besuch bei Alex Cejka in Las Vegas: ein Gespräch über Rio 2016, die gute Golferrente und seine Liebe zur Eintracht

Von Arne Bensiak (Interview) und Mike Wolff (Fotos)



beim Turnier nicht mehr irgendwo hinsetzen und warten, während die Gruppe vor uns zehn Minuten Bälle sucht. Dann verspanne ich total. Nach der Runde gehe ich deshalb gleich zum Trainieren auf die Driving-Range oder auf das Putting-Grün, bevor ich mich hinsetze und etwas esse. Andersherum klappt das nicht mehr. So ist das Sportlerleben. Leistungssportler ab 45 Jahre spielen oft mit Schmerzen. Ich glaube keinem, der das Gegenteil behauptet.

Wie sehr kitzelt Sie insofern nach bald 30 Jahren auf der Tour, davon 18 Jahre auf der PGA-Tour, noch der Wettbewerb?

Ich liebe jede einzelne Minute, die ich auf der Tour spiele. Aber die vergangene Saison war schon ein Kampf. 80 Prozent der Turniere habe ich mehr oder weniger verletzt gespielt. Dreimal war ich in den letzten anderthalb Jahren unterm Messer, habe sogar noch gespielt, als ich am Hals mit 15 Stichen frisch genäht war. Da würde Tiger Woods zwei Monate Pause machen. Trotzdem wünschte ich, ich hätte diese Probleme nicht. Dann könnte ich immer noch acht Stunden am Tag trainieren und jedes Turnier spielen. Denn anders als viele Kollegen, die bei 15 bis 18 Turnieren pro Saison starten, spiele ich eher 30.

Warum?

Wenn ich nicht spiele, dann trainiere ich. Warum also nicht spielen und versuchen, Geld zu verdienen?

Wie lange wollen und können Sie das noch machen?

2019 wird mein letztes ganzes Jahr auf der PGA-Tour. Dann plane ich ein Übergangsjahr mit vielleicht zehn oder zwölf Turnieren, bei denen ich über die Champions-Kategorie sicher reinkomme. Das würde mir reichen, um drin zu bleiben, mich fit zu machen und mit 50 Jahren zu den PGA Tour Champions zu wechseln – der Senioren-Tour. Dort kann man als Neuling in den ersten Jahren ein „killing“ machen, wie die Amerikaner sagen.

80 Prozent der Turniere habe er in der vergangenen Saison mit Verletzungen bestritten, sagt Cejka.

Noch ein bisschen Geld einsammeln vor der Rente?

Da habe ich keinen Stress. Golf ist eine der wenigen Sportarten, die Ihre Athleten gut vorsorgt. Wir haben einen Anspruch auf Rente von der PGA Tour, wenn wir die Tourkarte fünf Jahre in Folge halten oder 150 Cuts schaffen. Es gibt sogar noch mehr Kriterien, über die man sich qualifiziert. Wobei die meisten die Rente nach 20 oder 30 Jahren auf der Tour gar nicht nötig haben.

Bernhard Langers Motivation ist sicher auch nicht das Preisgeld. Freuen Sie sich auf die Duelle mit ihm?

Ja, ich verfolge sehr genau, was Bernhard macht. Er ist so erfolgreich, dass ich ihm fast jede zweite Woche schreibe, um zu gratulieren. Ich frage dann: Wie machst du das?

Nicht Bernhard Langer, sondern Sie sind der erfolgreichste deutsche Golfer bei Olympischen Spielen ...

(lacht) Bei drei Austragungen waren auch nur einmal Deutsche am Start, Martin Kaymer und ich.

Würde Sie Olympia 2020 in Tokio reizen?

Die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro waren das schönste Sportereignis, das ich

jemals miterlebt habe. Ich habe meinem Team schon gesagt: Es ist mir scheißegal, ob ich nur die Koffer oder die Wasserflaschen trage, auf der Range die Schläger putze oder den Caddy mache, aber ich bin in Japan wieder dabei.

Was hat Ihnen so gut gefallen?

Mich hat alles beeindruckt, nicht nur die golferische Seite. Das Wohnen im Olympischen Dorf neben den

„In Tokio 2020 würde ich auch die Koffer oder die Wasserflaschen tragen“



Alex Cejka spielt sein inzwischen 18. Jahr auf der US PGA Tour.



Besten der Besten, das Schauen anderer Sportarten, die besonderen Emotionen. Mein Caddy und ich waren beim Turmspringen, beim Judo, bei der Gymnastik, haben uns

Tennis angeschaut, Raphael Nadal und Angelique Kerber. Eines werde ich nie vergessen: Nach Kerbers Halbfinalsieg gegen die Amerikanerin Madison Keys sind wir aus dem Stadion raus, biegen um eine Ecke und ich laufe plötzlich gegen eine Sporttasche. Da steht die Verliererin und weint bitterlich wie ein zweijähriges Kind, dem man gerade das Spielzeug weggenommen hat. Eine Frau, Nummer neun der Welt, die zehn Millionen Dollar im Jahr verdient. Das war einerseits fürchterlich mitanzusehen, andererseits zeigt es, welche Emotionen Olympia weckt.

Fühlen Sie sich inzwischen ein bisschen als Amerikaner?

Ich bin stolz auf meinen deutschen Pass und möchte gar kein Amerikaner sein. Das heißt allerdings nicht, dass ich mich hier nicht super wohl fühle. Ich habe ja auch eine amerikanische Frau.

Ihre Frau Lisa kommt aus Las Vegas, wo Sie noch immer einen großen Teil des Jahres sind. Was hat Sie in die Wüste gezogen?

Als ich mit der PGA Tour das erste Mal zum Turnier in Las Vegas war, hat es mir wahnsinnig gut gefallen. Wenn ich Zeit hatte, bin ich regelmäßig nach Vegas geflogen, habe im Casino gezockt, bin mit Freunden auf dem Lake Mead Jetski gefahren oder mit dem Boot auf den Colorado River. Das Wetter ist hier in der Regel das ganze Jahr über schön, man kann super trainieren. Die Hitze im Sommer macht mir nichts aus, denn das Klima ist so trocken, da kann ich zwei Stunden lange Bälle schlagen, ohne zu schwitzen.

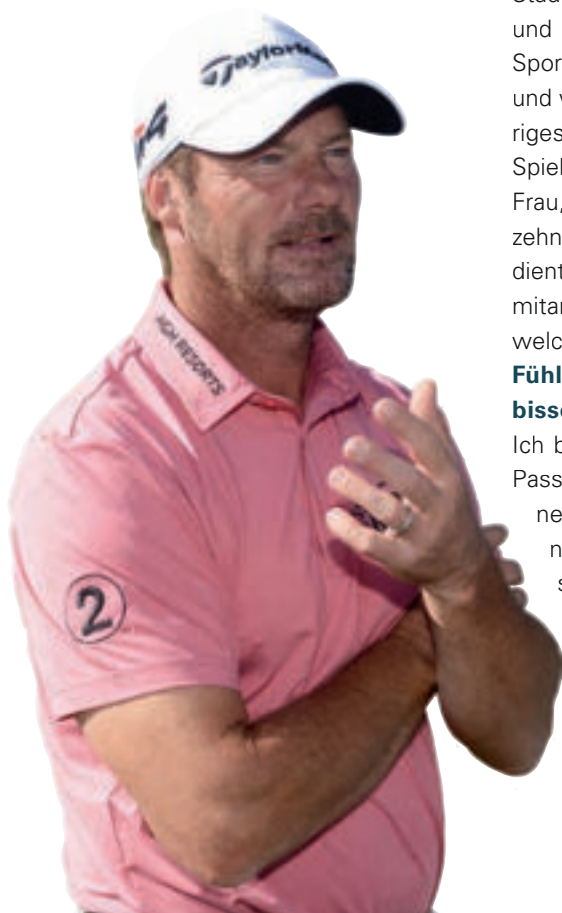
Anders als in Jupiter in Florida, wo Sie inzwischen die meiste Zeit leben.

Da ist im Sommer der Handschuh schon durchgeschwitzt, bevor ich den ersten Ball schlage. Abgesehen vom Sommer sind die Bedingungen dort aber ideal. Wir haben ein Apartment direkt am Golfplatz, dem Bear's Club von Jack Nicklaus. Dort trainieren mehr als 20 Tourspieler.

Cejkas Frau Lisa (links) kommt aus Las Vegas, wo beide einen großen Teil des Jahres verbringen.

„Könnte mir gut vorstellen zum Halbfinale der Europa League nach Frankfurt zu kommen“

2019 werde sein letztes ganzes Jahr auf der PGA Tour, kündigt Alex Cejka im Interview an.



Im Apartment neben mir wohnt Martin Kaymer.

Spielen Sie in diesem Jahr wie Kaymer auch mal wieder in Deutschland?

Ja, ich werde im Juni bei der BMW International Open in München-Eichenried starten. Um ehrlich zu sein: Ich vermisse es, in Deutschland zu spielen.

Das könnten Sie nach Ihrer Golfkarriere doch jeden Tag tun. In Hanau nimmt man Sie bestimmt gerne wieder auf.

Ich bin sehr gerne in Hanau und schaffe es mindestens einmal im Jahr dorthin. Als Besucher genieße ich das. Vielleicht werden meine Frau und ich in Zukunft mal einen ganzen Sommer in Deutschland verbringen. Aber ein Haus oder ein Auto werde ich mir dort nicht mehr kaufen.

Fliegen Sie als leidenschaftlicher Fan von Eintracht Frankfurt

zum Viertelfinal-Rückspiel in der Europa League ein?

Das würde ich sehr gerne, die Atmosphäre im Stadion ist traumhaft. Die Eintracht hat wirklich einen Lauf, das

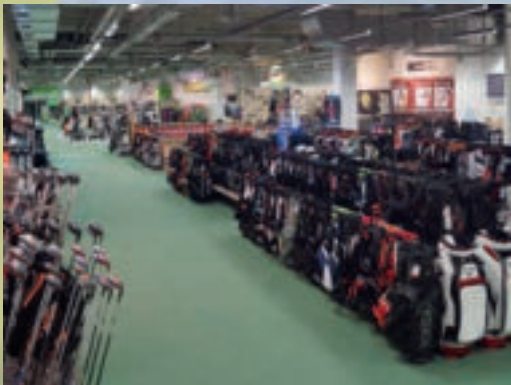
verfolge ich alles ganz genau. Ich muss natürlich schauen, wie es hier auf der Tour läuft. Aber im Halbfinale könnte ich mir gut vorstellen, dass ich mit meiner Frau überkomme. ●

Cejka startet im Juni bei der BMW International Open in München-Eichenried.



Megastore und Fitting-Center

Unser Megastore auf 2.000 qm ist der zentrale Anlaufpunkt für ein umfassendes Produktspektrum.



DIE GOLFREGION IN ZAHLEN

Mit rund 60 Golfanlagen hat das Rhein-Main-Gebiet viele Besonderheiten zu bieten: elf Superlative

VON DER MAINGOLF-REDAKTION

13 VON 18

Bahnen im Bad Vilbeler Golfclub Lindenhof haben mindestens ein Wasserhindernis. Mit insgesamt 40.000 Quadratmetern Teichfläche haben die Bad Vilbeler den „nassesten“ Golfplatz in Rhein-Main – und vielleicht auch die meisten Fische.

578 METER

misst Bahn 11 auf dem Nordplatz des Golfpark Idstein. Das längste Golfloch in Rhein-Main.

476 METER

über dem Meeresspiegel liegt der Golfclub Gut Sansenhof und hat damit den höchstgelegenen Golfplatz in Rhein-Main.

9000 QUADRATMETER

misst das Doppelgrün der Bahnen 5 und 18 im Golfpark Trages. Es ist das größte Grün im Rhein-Main-Gebiet und sicher größer als der Garten vieler Golfer.

4 KOMMA 3

ist das aktuelle Handicap (natürlich +) von Lukas Euler aus dem Frankfurter Golf Club. Er ist damit der Handicap-König in Rhein-Main. Die Königin kommt ebenfalls aus Frankfurt: Marie Coors mit +3,4.

2

vom Deutschen Golf Verband bestätigte Hole-in-ones gab es 2018 auf Bahn 11 des Golfclub Darmstadt Traisa – natürlich ein Par 3 (Herren: 162 Meter, Damen: 142 Meter). Kein Loch brachte mehr Glück.

458 HÖHEN- METER

Höhenmeter legt man auf einer 18-Loch-Runde im Golfclub Taunus Weilrod mindestens zurück. Das macht den Platz zum sportlichsten der Rhein-Main-Region.

130 JAHRE

Jahre schon gibt es den Old Course im Kurpark von Bad Homburg. Der Royal Homburger Golf Club hat damit nicht nur den ältesten Golfplatz in Rhein-Main, sondern in ganz Deutschland.

35 METER

beträgt auf Bahn 3 des Golfclubs Hofgut Georgenthal der Höhenunterschied zwischen Abschlag und Grün. Das steilste Loch in Rhein-Main.

39 JAHRE

jung ist Dirk Reinmann, der Präsident des Licher Golf-Clubs. Er ist nicht nur der jüngste Präsident eines Golfclubs in Rhein-Main, sondern in ganz Deutschland.

29750

Quadratmeter messen die Bunker und Waste-Areas im Golfpark Biblis-Wattenheim (Kombination B/C). Sandiger ist kein Platz in Rhein-Main.



Golfgenuss und Spitzensport mitten in Frankfurt

Ein Grünes Juwel in der City: In der traumhaften Natur des Frankfurter Stadtwaldes, inmitten der pulsierenden Mainmetropole, finden sportlich ambitionierte Golfer den anspruchsvollen Golfplatz des mehr als 100 Jahre alten Frankfurter Golf Clubs.

Harry S. Colt Meisterschaftskurs: Ein beeindruckender Baumbestand säumt die Spielbahnen des von Harry S. Colt gestalteten 18-Loch-Parkland-Kurses. Für seine hohen

Platzpflegestandards und sein Engagement zum Schutz der Flora und Fauna in der Großstadt führt der Frankfurter GC den „Golf&Natur“-Goldstatus des Deutschen Golf Verbandes.

Gesellige Clubkultur & Medaillenerfolge: Der Vereinsgeist ist stark, das Miteinander der Mitglieder familiär und sportlich aktiv. Mannschaften und Spieler des Clubs sind regional, national und international regelmäßig ganz vorn dabei.

Erstklassiger Service: Neben der immensen Schönheit des Golfplatzes bietet der Club im Herzen seiner Anlage, dem historischen Clubhaus im englischen Landhausstil, einen erstklassigen Service.

Unvergesslich: Eine 18-Loch-Runde mit Blick von der Natur-Oase des Platzes auf die markante Frankfurter Skyline ist für jeden Spieler ein bleibendes Erlebnis, begleitet von einem einzigartigen Wohlfühlfaktor!



Goldene Talentförderung

In Deutschland Top Ten, in Hessen führend – mit dem goldenen Nachwuchsförderungs-Zertifikat des Deutschen Golf Verbandes (für 2016/17, 2018/19) gehört der FGC zu den zehn besten Clubs in Deutschland. Auf Landesebene liegt der Traditionsclub mit seiner engagierten Jugendarbeit an der Spitze. Auch der DOSB und die Commerzbank haben den Club mehrfach ausgezeichnet und das „Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ (1996, 2002, 2011, 2017) verliehen.

Rund 250 Kinder und Jugendliche nutzen diese exzellente Förderung, trainieren eifrig und spielen in den Clubmannschaften.

Mit Drive in die Zukunft
seit 1913



Frankfurter Golf Club e.V.
Golfstraße 41
60528 Frankfurt am Main
Telefon 069-666 2318-0
E-Mail info@fgc.de
Website www.fgc.de

18-Loch-Meisterschaftsplatz
von Harry S. Colt (1927 – 1929)
mit neuen Grüns (C. Städler 2007)

Herren/gelb:
6065 Meter /CR 72,4 /Par 71

Damen/rot:
5298 Meter /CR 73,9 /Par 71

Gäste willkommen!

Mo. – Fr.: Mit Anmeldung im Sekretariat!
Greenfee Erwachsene € 90
Sa., So., F.: Nur in Mitglieder-Begleitung!
Greenfee Erwachsene € 110
Jugendliche jew. 50% Ermäßigung
Driving Range € 20

Spielvoraussetzung:

HCP-Beschränkung -32,0 oder besser!
Mit gültigem DGV-Ausweis oder
„letter of introduction and handicap
certificate“ für internationale Gäste!

Götze Proshop:

In der Saison täglich geöffnet!
Telefon 069-666 24 41

Restaurant:

Hausgemachte Köstlichkeiten
Telefon 069-666 2318-19

Mitgliedschaft:

Vorstand und Clubmanagement
laden Interessenten gern zum
persönlichen Informationsgespräch.

Kontakt:

Sanja Bradley (Clubmanagerin)



Neuer Wirt am Halfway House

Das beliebte Halfway House auf halber Strecke des Frankfurter Platzes ist eine über die Grenzen der Stadt hinaus bekannte Institution. In der Saison 2019 begrüßt die Spieler und Gäste des Frankfurter Golf Clubs hier mit herzlicher Gastfreundschaft erstmals der italienische Wirt Gennaro Piccirillo mit seinen leckeren Snacks und einzigartigem Rundenservice – herzlich willkommen!



„KEINE PACHT IM WINTER“

Der Mainzer Spitzenkoch und Golfer Frank Buchholz über das harte Geschäft der Clubgastronomie, die Verantwortung der Golfclubs und seine Verpflegung auf der Runde

Von Samy Bahgat (Interview) und Arne Bensiek (Fotos)

Das Thermometer zeigt ein paar Grad über Null, doch im Mainzer Golfclub trotzten an diesem Tag ein paar Hartgesottene dem Winter eine Runde Golf ab. Das Restaurant des neuen Clubhauses, das Knuths, ist zum Glück gut geheizt und bietet einen schönen Blick raus auf den Platz.

Wir sind hier verabredet mit Spitzenkoch Frank Buchholz, der in Mainz das Restaurant Bootshaus betreibt sowie eine Kochschule. Wann immer es seine Zeit zulässt, schwingt Buchholz im Mainzer Golfclub seine Schläger.

Entscheidend ist die Haltung des Golfclubs

Auch deshalb hat das Management beim Aufbau und bei der Ausstattung des Clubrestaurants auf seinen Rat vertraut.

Herr Buchholz, ein Restaurant in einem Golfclub zu betreiben, ist offenbar kein Selbstläufer. Warum gibt es in vielen Clubs eine hohe

Fluktuation von Gastronomen?

Frank Buchholz: Das größte Problem für die Restaurants der Golfclubs ist die Off-Season im Winter, wenn bis März deutlich weniger Golf gespielt wird. Pächter haben in dieser Zeit fast nur Kosten. Sie müs-

sen Miete und Strom zahlen, Lebensmittel vorhalten, haben aber deutlich weniger Gäste.

Wie überlebt man als Golfclub-Restaurant mit diesem natürlichen Nachteil?

Entscheidend ist aus meiner Sicht die Haltung des Golfclubs. Der Verein sollte den Gastronomen als wertvollen Partner sehen, denn ein gutes Restaurant macht einen Club attraktiver. Wenn der Club seinem Gastronomen im Winter die Pacht erlässt, macht er ihm das Überleben natürlich leichter. Die Clubmitglieder müssten das mit ihren Mitgliedsbeiträgen ausgleichen, aber auch sie sollten das Restaurant als Teil der

Gastronomen und Golfer: Der Spitzenkoch Frank Buchholz und Daniel Leon Knuth von Knuths Bistro & Restaurant im Mainzer Golfclub.

Clubinfrastruktur sehen. Dort können sie sich zuhause fühlen, aber eben auch wie Gäste eines Restaurants.

Sie nehmen Clubs und Mitglieder in die Pflicht. Was kann der Gastronom selbst tun?

Er sollte sich intensiv mit seiner Community auseinandersetzen. Schließlich kommen die Stammgäste aus dem Club. Zum einen geht es um die Frage, was möchten die Gäste, zum anderen um das eigene Konzept. Dabei sollte sich der Gastronom jedes Jahr selbst hinterfragen: Was war gut, was war schlecht? War das Angebot so ausgewogen, dass sich jeder Gast wiederfinden konnte? Eine hochwertige Currywurst in einer ordentlichen Sauce kann dann ebenso angeboten werden wie ein Onglet. Über den Mitgliederverteiler des Clubs kann man Angebote oder eine Wunschliste für das Gericht der Woche verschicken. Mit der Weinkarte, einem guten Kuchen und Kaffee lässt sich auch punkten.

Ist die Regionalität der Zutaten das Erfolgsrezept schlechthin?

Eine Bockwurst am Halfwayhouse, wie sie viele Golfer schätzen, hält Frank Buchholz für eine schlechte Idee.

Es braucht gewiss seine Zeit, aber alles kann regional organisiert werden. Wenn dann neben guten Produkten auch handwerklich gut gekocht wird, sind doch alle zufrieden. Dann kommen nicht nur die Golfer, die ja in der Regel einen Sinn für Genuss und Lifestyle haben, sondern auch Leute von außerhalb. Allerdings muss man sich als Pächter intensiv mit der Region auseinandersetzen, eine Marktanalyse erstellen, seine eigenen Ideen betriebswirtschaftlich überprüfen. Viele scheitern, weil sie es sich zu leichtmachen, weil sie denken, es sei einfach, Gastronom zu sein.

Sie sind ja nicht nur Gastronom, sondern auch Golfer. Wie sind Sie dazu gekommen?

Als Koch ist man beruflich immer irgendwo eingeschlossen, mit schlechter Umgebungsluft, es ist laut und oft hektisch. Golf bietet mir die nötigen Erholungsphasen, und ich war schon immer gerne in der Natur. Vor etwa zehn Jahren mit den Anfängen des Clubs in Mainz habe ich meine Kinder hier angemeldet und habe selbst auch angefangen.

Was nimmt ein Spitzenkoch wie Sie als Verpflegung mit auf die Runde?

Ich habe gerne ein Dinkel- oder Roggenbrot dabei. Mein Getränk für 18 Loch ist stilles Wasser. Wichtig ist, dass es zu einem schnellen Kraftaustausch kommt. Jeder kann sich zum Beispiel eine Hühnerbrühe oder Gemüsefonds zubereiten und im Thermobecher mitnehmen. Der Körper nimmt das sofort auf, ohne stark belastet zu werden. Entscheidend ist, das richtige Körperbewusstsein zu haben und nicht einfach irgendwas in sich reinzustecken. Das gilt auch für den Zwischenstopp am Halfwayhouse. Bei den meisten Männern punktet deftiges Essen. Die hauen sich mittendrin eine Fleischwurst oder eine Bockwurst rein. Aus meiner Sicht ist das ein Kopfschuss.

Aus der offenen Küche des Clubrestaurants kommt Chefkoch Daniel Leon Knuth zu uns. Er ist seit einem Jahr der Gastronom im Mainzer Golfclub – und hat die besondere Herausforderung erkannt.

Herr Knuth, wie sieht das Konzept ihres Clubrestaurants aus?

Daniel Leon Knuth: Wir verstehen uns als Bistro-Restaurant mit einem Angebot, das sich tagsüber an Golfer richtet und abends an Gäste von außerhalb. Wir haben ein klassisches Bistro-

Für mich ist kaum eine Region so preis-aggressiv wie das Rhein-Main-Gebiet

Angebot mit kleinen Speisen und an drei bis vier Tagen in der Woche eine Karte mit Speisen, die Spaß machen sollen. In der Regel geht es den Golfern darum, in geselligem Beisammensein etwas Frisches zu essen und satt zu werden. Dass durch viele Veranstaltungen etwa 60 Prozent unserer Gäste von außerhalb kommen ist wohl die Ausnahme für ein Clubhausrestaurant. Die Scheu als Nichtgolfer in ein Clubhaus zu gehen, ist nach wie vor groß, in ländlichen Regionen noch mehr als in Städten.

Welche Rolle spielen die Preise?

Knuth: Mitunter wird ein Gericht, das 13 Euro kostet, als teuer empfunden. Dabei wird aber nicht bedacht, dass 20 Prozent davon auf die Umsatzsteuer entfallen. Mir ist wichtig, hochwertige Produkte anzubieten und ich bin bereit, auch dafür zu zahlen. Dass unser Fleisch aus dem Hunsrück kommt, wird dann nicht immer wahrgenommen.

Buchholz: Einerseits wird Nachhaltigkeit gewünscht und trotzdem ein günstiges Überangebot gefordert. Wir Gastronomen müssen den Gästen vermitteln, dass die angebotene Qualität auch ihren Preis hat. Aber die Zahlen auf der rechten Seite der Karte sind für viele extrem wichtig. Aus meiner Sicht gibt es kaum eine Region, die wirtschaftlich und bei den Einkommen so stark ist wie das Rhein-Main-Gebiet, aber zugleich so preis-aggressiv. Anders als etwa in München geht es hier vor allem ums Sparen. Das gilt auch für Golfer. ●



RASENTIPPS FÜR ZUHAUSE

Fünf Greenkeeper erklären Ihnen, wie Sie in Ihrem eigenen Garten einen Golfrasen hinbekommen

VON DER MAINGOLF-REDAKTION

Haben Sie schon einmal über den Greenkeeper Ihres Golfclubs geschimpft? Lassen wir einmal dahingestellt sein, ob Sie Recht hatten mit Ihrer Kritik oder nicht. Versuchen Sie einfach mal, es besser zu machen! Wir haben hier fünf Tipps, die Ihnen zu einem perfekten Rasen in Ihrem Garten verhelfen – und ganz nebenbei zu mehr Verständnis für Ihren Greenkeeper.



Belüften

Rasen mit Stacheln zu aerifizieren, stärkt die Pflanze. Die Löcher im Boden ermöglichen einen Gasaustausch an den Wurzeln. Nebenbei kann das Wasser an der Oberfläche besser abfließen, was Staunässe und ungewünschtes Moos verhindert. Aufgefüllt werden die Löcher am besten mit gewaschenem Quarzsand (Körnung bis 2 Millimeter). Darin bildet die Rasenpflanze dann neue Wurzeln. Die Belüftung mit einem Hand-Aerator (ab 30 Euro) bereitet gerade bei einem großen Garten viel Arbeit. Motorbetriebene Geräte kosten circa 90 Euro Miete pro Tag.

Klaus von Seelen, Greenkeeper im Royal Homburger Golf Club 1899

Bewässern

Am besten bewässert man den Rasen, kurz bevor er welk wird. Wobei Bewässern nicht bedeutet, den Rasen nur nass zu machen. Der ganze Wurzelraum sollte durchfeuchtet werden. Je länger Sie die Beregnungsintervalle hinausziehen können, desto längere Wurzeln bildet der Rasen. Flächen, die weniger Sonne abbekommen, müssen grundsätzlich weniger bewässert werden. Wässern Sie am frühen Morgen. Damit entfernen Sie den Morgentau, der das Krankheitsrisiko erhöht, wenn er zu lange anhält, und bringen diesen zusätzlich zu Ihrer Bewässerung in den Boden.



Thomas Bäder, Headgreenkeeper im Wiesbadener Golf-Club

Mähen

Die goldene Regel beim Rasenmähen ist die 1/3-Regel: Maximal ein Drittel der Graspflanze darf abgeschnitten werden, um keinen Schaden zu verursachen. Je kürzer der Rasen, desto häufiger sollten Sie ihn mähen, bei 3 Zentimetern und mehr mindestens einmal pro Woche. Mähen Sie aus verschiedenen Richtungen, um zu vermeiden, dass sich das Gras an die Mährichtung gewöhnt und sich ablegt. Wichtig sind scharfe Schneideinheiten. Stumpfe Messer mähen nicht, sie schlagen das Gras ab. Krankheiten erhalten dadurch Einzug in die Pflanze, und optisch ist das Mähbild nicht ansprechend.



Sascha Baumann, Headgreenkeeper im Golf-Club Darmstadt Traisa

Vertikutieren

Vertikutieren bedeutet, mit senkrecht angeordneten Messern den Rasen zu durchschneiden. Dabei werden querliegende Rasenhalme durchtrennt. Das erzeugt eine schöne bürstenartige Rasenoberfläche und entfernt abgestorbene organische Substanz. Denn dieser so genannte Filz verhindert den Austausch von Nährstoffen, Wasser und Gasen zwischen der Rasenoberfläche und den Wurzeln. Die Arbeitstiefe sollte dabei maximal bis zur Bodenoberfläche reichen. Vertikutieren sollte man einmal im Frühjahr und einmal im zeitigen Herbst – bei wüchsigen Bedingungen auch mehrmals im Jahr.

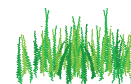
Roger Glaser, Headgreenkeeper im Golfpark Kurpfalz



Düngen und Unkraut vernichten

Beim Düngen gilt: Lieber etwas (30 Prozent) weniger Dünger ausbringen als empfohlen, sonst kommen Sie mit dem Mähen nicht mehr hinterher. Düngen Sie dafür häufiger, nicht nur im Frühjahr und Herbst, eher viermal pro Jahr. Behalten Sie das Wachstum im Blick und düngen Sie, wenn der Rasen etwas mager wird. Ist Ihr Rasen stark von Unkraut befallen, können Sie dieses mit Unkrautvernichter bekämpfen. Granulat bringen Sie an einem windstillen Tag am besten im Morgentau mit einem Streuwagen aus. Effektiver ist Spritzen. Beides belastet allerdings den Boden. Manchmal ist die bessere Lösung, den Rasen neu anzulegen.

Jan Andreas, Headgreenkeeper im Frankfurter Golf Club



Golfpark Rosenhof in Niedernberg

BIRDIE & BEACH



*Sanfte „Dünen“
zu Füßen von
Wald und
Weinbergen*

Viel Neues gibt es von einem der wenigen Inland-Links Kurse im Rhein-Main-Gebiet zu berichten. Der Golfpark Rosenhof wurde über den Winter nicht nur in seinem gewohnt herausragenden Pflegezustand gehalten, der Platz wurde durch mehrere Umbau-Maßnahmen sogar noch anspruchsvoller gestaltet.

EINFACH ZU GEHEN, ANSPRUCHSVOLL ZU SPIELEN

So hat ein renommierter Shaper aus England einige Grünbunker vergrößert und das Spiel aus dem Sand durch steile Palisaden-Wände deutlich erschwert. An der bisher schon herausfordernden Bahn 13 beschützt nun

*Im „Beach Club“
nach der Runde
verwöhnen lassen*



ein neu angelegtes Wasser-Hindernis das Grün zusätzlich. Stärker undulierende Lande-Zonen machen das Gelände noch interessanter.

Darüber hinaus erfreuen ab dem Frühjahr große Teile des Roughs als Blühwiesen das Auge. Das sorgt nicht nur ganzjährig für eine abwechslungsreiche Optik voller bunter Farbtupfer, es unterstützt auch das Bemühen des Golfparks Rosenhof, Lebensräume für Bienen, Schmetterlinge, Insekten und Kleinlebewesen zu schaffen.

Dass sich auch die Gäste aus nah und fern noch wohler fühlen können, dafür sorgt eine frisch aus der Taufe gehobene Kooperation mit dem ganz in der Nachbarschaft gelegenen Wellness-Hotel Seehotel Niedernberg.

Das „Dorf am See“ wartet mit einem erweiterten Pool- und Wellness Bereich auf, in dem man sich nach einer 18-Loch Runde gepflegt entspannen oder für den nächsten Golftag fit machen lassen kann.

VOLLER VERGNÜGEN REIN INS WASSER

Eine besondere Attraktion ist der Sandstrand mit Beach-Club auf der hoteleigenen Insel. Hier verwandeln

kühle Getränke, bequeme Liegen und eine private Relax-Atmosphäre jede Golf-Auszeit im Handumdrehen in einen Bade-Urlaub der Extraklasse. So kann der Golffreund seinen Besuch auf dem Rosenhof als echten Erlebnisstag gestalten oder zu einer mehrtägigen Auszeit in der Genuss-Region Churfranken ausbauen.

Golfpark Rosenhof GmbH

Rosenhof 1
63843 Niedernberg
Tel. 06026-9771390
E-Mail: info@

golfparkrosenhof.de
www.golfparkrosenhof.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Sonntag 09–17 Uhr

18-Loch-Meisterschaftsplatz

6198 Meter / CR 73 / Par 72

(Pro)

5864 Meter / CR 71,1 / Par 72

(Herren Standard)

4960 Meter / CR 71,6 / Par 72

(Damen Standard)

Gäste sind herzlich willkommen

18 Loch Mo–Fr € 55

9 Loch Mo–Fr € 35

18 Loch Sa + So + Feiertag € 65

9 Loch Sa + So + Feiertag € 35

Jugendliche, Schüler, Studenten € 35

Moonlight-Greenfee € 35

E-Cart-Leihe € 25

Hunde: angeleint

Nähere Informationen

www.golfparkrosenhof.de

www.seehotel-niedernberg.de





TÖDLICHE PITCHES

Eintracht-Legende und Fußball-Weltmeister Uwe Bein zeigt auf der Runde im Golf-Club Hof Hausen vor der Sonne sein einzigartiges Ballgefühl

Von Arne Bensiek (Text) und Chris Christes (Fotos)

Für sein gutes Auge und seine feine Technik ist Uwe Bein schon bekannt, als er 1989 vom Hamburger SV zu Eintracht Frankfurt wechselt. Im Herbst desselben Jahres gibt er sein Länderspieldebüt. Eingewechselt zur zweiten Halbzeit, bereitet Bein ein Tor von Andy Möller

derart mustergültig vor, dass Bundestrainer Franz Beckenbauer nach dem Spiel befindet: „Uwe Bein ist der Mann für den tödlichen Pass.“ Dieses Prädikat aus dem Munde des Kaisers begleitet den gebürtigen

Hessen und Fußball-Weltmeister von 1990 bis heute. „Ich bin Franz dafür sehr dankbar“, sagt Bein.

Wir treffen den 58-Jährigen dort, wo er inzwischen am liebsten seine Zeit verbringt: auf dem Golfplatz. Bein erzählt, er komme für seine Aufgabe als Botschafter von

Eintracht Frankfurt mindestens zweimal pro Woche von Bad Hersfeld nach

Frankfurt. Daher spiele er regelmäßig im unweit gelegenen Golf-Club Hof Hausen vor Sonne. „Ich mag den Platz, das Ambiente im

Club und die Gastronomie“, sagt Bein. Zum Duell mit der MAINgolf kommt die Eintracht-Legende überraschend in blau-weißem Dress, nicht in Schwarz, Weiß und Rot.

Dabei liegt seine größte Stärke just da, wo sie auch auf dem Fußballfeld lag. Aus den tödlichen Pässen 40 Meter vor dem gegnerischen Tor sind tödliche Pitches geworden. Liegt der Ball näher als 100 Meter vor dem Grün, landet er beim nächsten Schlag fast sicher in Fahnenhöhe. Bein hat sich das selbst beigebracht. „Ich habe in meinem Leben so viel auf Trainer gehört, das muss ich nicht mehr haben“, erklärt

Golfspielen hat sich Uwe Bein selbst beigebracht, weil er nach seiner Karriere nicht auch noch auf Trainer hören wollte.

Erste Golfschläge als Eintracht-Profi auf dem Fußballplatz

„Für den Hausgebrauch ist mein Golf vollkommen in Ordnung“

Kurzer Rückschwung, konstanter Drive: Uwe Bein haut keinen Ball ins Gemüse.

er. Sein aktuelles Handicap ist -10,6. „Für den Hausgebrauch ist mein Golf vollkommen in Ordnung.“

Bescheiden war er immer. Anfangen Golf zu spielen hat Uwe Bein schon, als er noch für die Eintracht in der Bundesliga kickte. 1992 sei das gewesen, im frisch gegründeten Licher Golf-Club. „Die haben mich damals als Ehrenmitglied aufgenommen, für ein Jahr“, erinnert sich Bein und schmunzelt. Vorher hatte er im Trainingszentrum der Eintracht geübt – auf dem Fußballplatz. „Ich wusste, dass Bernd Nickel Linkshänder ist und Golf spielt, deshalb habe mir von ihm ein 6er-Eisen ausgeliehen“, sagt Bein. Er selbst sei zwar eigentlich Rechts-

händer, doch Golf spiele er lieber linksherum.

Im Matchplay mit der MAINgolf legt der unaufgewärmte Bein zwar zunächst einen Kaltstart hin, im Laufe der Runde bringt ihn seine Konstanz aber zurück ins Spiel. Er macht keine großen Fehler. Bein hält seinen Rückschwung ziemlich kurz, so dass seine Drives die Fairwaybunker oder tieferes Gemüse am Rand gar nicht erreichen. Die fehlende Länge kompensiert er durch eindrucksvolle Pitches und ein gutes Händchen beim Putten.

Neben dem Putter und dem Sandwedge ist Beins bevorzugter Schläger sein „Hölzchen 7“, wie er es liebevoll nennt. Seine beste Runde, eine 78, habe er zuhause im

Kurhessischen Golfclub in Oberaula gespielt und die Scorekarte sicher archiviert. „Wenn ich schlecht spiele, verdirbt mir das aber auch nicht die Laune“, beteuert Bein. Dann verliere er gegen seine Golfkumpels eben ein paar Euro, die es aus seiner Sicht als Einsatz für den nötigen Kitzel brauche.

Seine Ziele im Golf kann Bein klar benennen: Er wolle wieder ein einstelliges Handicap erreichen, außerdem die seit Ewigkeiten geplante erste gemeinsame Golfrunde mit Andy Möller spielen und sich als Krönung zusammen mit seiner Frau, die auch Golf spielt, ein Jahr Zeit neh-

men für eine Golfweltreise. Er wolle gerne die besten zehn Plätze der Welt spielen, sagt Bein. Augusta, St. Andrews und Co.

Im Golf-Club Hof Hausen vor der Sonne geht es „all square“ auf die letzte Bahn des Tages. Nach dem Abschlag sieht es aus, als könne die MAINgolf den Ballartisten niederringen. Doch Bein ist jetzt warm, wieder sitzt der Pitch. Auf dem Marker, den er hinter seinem Ball aufs Grün legt, steht das berühmte Bonmot von Trainer Dragoslav Stepanović: *Lebbe geht weider*. Dann locht Bein seinen Putt weltmeisterlich zum Unentschieden. Damit können wir leben.



Klare Golfplatzteiche mit bester Wasserqualität!

- Hilfe bei übermäßigem **Algenwachstum**
- Kein Verstopfen der **Bewässerungsanlagen**
- Vermindert **Wassertrübungen**
- Erhöht den **Sauerstoffgehalt**



WEITZWASSERWELT

biobird Qualitätsprodukte

Unterstützung der
Naturbiologie des Wassers
Information & Beratung:

+49 (0) 6022 - 212 10
www.biobird-wasserwelt.de
www.weitz-wasserwelt.de

HANDICAP IM KOPF

Die Wiesbadenerin Raphaela Trunzer sorgt als Mental-Coach für richtige Gedanken auf der Runde

Von Uwe Semrau (Text)

Wer hat sie nicht, die neuralgischen Stellen auf dem Golfplatz? Da ist die schicke Ausgrenze mit Buschverzierung, wie gemacht für den handelsüblichen Slice, oder der Teich vor dem letzten Grün, der für Magengeschwüre sorgt – und Ballverluste. Oft sind es allerdings nicht die Defizite in unserer Schlagtechnik, die den Score verhunzen, sondern die unüberwindbaren Blockaden in unserem Gehirn.

Die Wiesbadenerin Raphaela Trunzer kann helfen. Sie coacht und berät Golfer jeder Spielstärke, um deren Angst vor dem Versagen in den Griff zu bekommen: „Ich arbeite mit den Kadern des Baden-Württembergischen Golfverbandes, berate private Gruppen und coache aber auch einzelne Golfspielerinnen und Golfspieler.“ Auf jedem Niveau gebe es Verbesserungspotential. Realistische Ziele und Routine sind

Die geistige Parallelwelt hat beim Visualisieren keine Grenzen

dabei entscheidend. Ein Standardatz, der Raphaela Trunzer häufig zu Ohren kommt, ist: „Auf der Range hat dieser Schlag ein Dutzend Male funktioniert, aber im Turnier treffe ich ihn einfach nicht.“ Sie empfiehlt in solchen Fällen eine komplette Simulation des bevorstehenden Turniertages: Tasche akribisch packen, Aufwärmprogramm

ohne Zeitdruck und sämtliche Schläger benutzen auf der Range. Danach mit einem Spielpartner auf der Runde den Score ohne Selbstbetrug notieren. „Solche Rituale fördern eine stabile Routine für den Wettkampf“, sagt Trunzer, die als Amateurin selbst auf Spitzenniveau Golf gespielt hat. Wichtig sei es, immer wieder von Anspannung zu Entspannung wechseln zu können. Die nette Plauderei zwischen den Schlägen muss ein Ende haben, sobald die taktische Planung des nächsten Schläges beginnt.

Stehen wir vor einer der Schlüsselstellen des Platzes, überhöhen wir sie im Kopf schnell zur Problemzone. Prompt kommt es zu Stresssymptomen. „In solchen Situationen darf

niemals ein negatives Ergebnis am Ende unserer Gedanken stehen. Vor unserem geistigen Auge fliegt womöglich der Ball in das vor uns liegende Wasserhindernis. Damit ist die Katastrophe schon fast besiegelt, denn das Gehirn sendet die entsprechenden Reize an unsere Muskeln“, erläutert Trunzer. Verkrampfung und Versagensangst seien die Folge.

Ein Trick dagegen ist das Visualisieren. Während unserer Schwungbewegung denken wir fest und unerschütterlich an einen Ballflug in Richtung Grün. Das Wasser findet zwischen Divot und Balleinschlag nicht statt. Die Synapsen senden in diesem Fall ganz andere Signale an den Bewegungsapparat, und die Chancen auf einen erfolgreichen Schlag steigen immens. „Einer geistigen Parallelwelt sind hierbei keine Grenzen gesetzt“, findet Trunzer. Aber auch Atemübungen und Rhythmushilfen könnten das richtige Vehikel sein für den Stressabbau vor den anspruchsvollsten Ecken auf dem Platz. Mentales Knowhow kann eben genauso erlernt werden wie die richtige Schwungebene. Und immer mehr Golfspieler wollen ihre ansprechende Schwungtechnik nicht entwerten durch negative Gedankenspiele. Der Kundestamm von Raphaela Trunzer wächst deshalb Jahr für Jahr beständig.



Als ehemalige Spitzenamateurin kennt Raphaela Trunzer die mentalen Herausforderungen beim Golf genau.



MAINgolf



GEWINNSPIEL

Keine Angst vor schwierigen Schlägen: Vor dem Schwung müssen die Gedanken stimmen.



Ford Mustang

Rebell für die Straße.

FORD MUSTANG

Leichtmetallräder, 48,26 cm (19")-7-Speichen-Y-Design, mit 255/40 R19 Reifen, in schwarz-glänzend, Fahrspur-Assistent inkl. Fahrspurhalte-Assistent, Geschwindigkeitsregelanlage, adaptiv mit Pre-Collision-Assist, Lederlenkrad, beheizbar u.v.m.

Bei uns für

€ **37.200,-**¹

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford Mustang: 12,2 (innerorts), 7,2 (außerorts), 9,0 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 199 g/km (kombiniert).

Hessengarage

Autohaus Hessengarage GmbH

Ein Unternehmen der Emil Frey Gruppe Deutschland

www.hessengarage.de

Riederwald, Am Riederbruch 8, 60386 Frankfurt, Tel.: 069 420987-88

Galluswarte, Camberger Str. 21, 60327 Frankfurt, Tel.: 069 759005-0

Dreieich/Sprendlingen, Frankfurter Str. 150, 63303 Dreieich, Tel.: 06103 5060-0

1) Gilt für Privatkunden. Gilt für einen Ford Mustang Fastback 2,3-l-EcoBoost-Benzinmotor 213 kW (290 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe.

DREIMAL ERST- KLASSIG

Frankfurt und Neuhof vertreten
die Rhein-Main-Region
in der Ersten Deutschen Golf Liga

Von Samy Bahgat und Arne Bensiak (Text)

Mit dem Herren- und Damen-Team des Frankfurter Golf Clubs sowie den Aufsteigern aus dem Golf-Club Neuhof ist die Rhein-Main-Region in dieser Saison mit gleich drei Mannschaften in Deutschlands höchster Spielklasse vertreten. Welche Ziele sich die Frankfurter Herren nach dem überraschenden Vize-Meistertitel 2018 stecken sollen, darüber rätseln sie wahrscheinlich noch. Für das Damen-Team des FGC und mehr noch für die Liga-Neulinge aus Neuhof wäre der Klassenverbleib im Oberhaus der Kramski Deutsche Golf Liga (DGL) ein Erfolg, der sich feiern ließe.

Nachdem die offizielle Siegerehrung des Final Four 2018 im Kölner Golfclub vorüber war, konnte man fast den Eindruck bekommen, nicht der erfolgreiche Golfclub Mannheim-Viernheim, sondern die im Finale unterlegenen Frankfurter seien die großen Gewinner. Das Team, die beiden Trainer Jan Förster und Keith Coveney sowie Kapitän Nils Tank feierten völlig ausgelassen. Ekstatisch schmissen die Spieler mal sich, mal ihre Trainer in das Wasserhindernis vor dem 18. Grün. „Nach zwei von fünf Spieltagen waren wir Tabellenletzter und Abstiegs kandidat Nummer eins, und dann ziehen wir nicht nur ins Final Four ein, sondern schlagen als großer Außenseiter St. Leon-Rot im Halbfinale nach 1:3-Rückstand noch im Stechen“, erklärt Jan Förster die grenzenlose Freude. „Das ist eine echte Cinderella-Story.“

Förster, der 2018 auch zum Frankfurter Trainer des Jahres gewählt wurde, bereitet sich mit seinem Team gerade in einem siebentägigen Trainingslager an der Algarve auf die neue DGL-Saison vor. Mit Jonas Liebich (vorher GC St. Leon-Rot), Tom Barzen (vorher GC Neuhof) und Jake Hogg hat sich die Mannschaft verstärkt. Seinen Leistungsträger Lukas Euler kann Förster dagegen nicht mehr wie gewohnt einsetzen, da dieser ins Profilager wechselt und in Kanada sowie den USA auf der Tour spielen wird.



Foto: Thorsten Brauckmann

Die Herren des Frankfurter Golf Clubs sind amtierender Deutscher Vize-Meister.



Foto: DGV/Stefan Heigl

Das Frankfurter Damen-Team konnte sich mit zwei Plus-Handicaperinnen verstärken.



Foto: Golf-Club Neuhof

Nach fünf Jahren sind die Herren des Golf-Club Neuhof zurück in Liga eins.

„Ich hoffe, dass wir nach den ersten drei Spieltagen unter den ersten Drei der Tabelle stehen und danach mit der Verstärkung durch unsere College-Spieler im Sommer um den Wiedereinzug ins Final Four kämpfen können“, sagt Jan Förster. Gegner der Frankfurter in der Nordgruppe sind die Clubs aus Hubbelrath, Hösel, Marienburg und Berlin-Wannsee.

Das Frankfurter Damen-Team bekommt es in der Südgruppe derweil mit St. Leon-Rot, München, München Valley und Stuttgart-Solitude zu tun. Coach Michael Totzke sagt: „Die Liga ist so ausgeglichen, dass eine Prognose so gut wie unmöglich ist.“ Das oberste Ziel für die FGC-Damen, die 2018 Ligadritte wurden, sei der Klassenverbleib.

Katharina Keilich und Lukas Euler vom Frankfurter Golf Club wechseln auf die Tour

„Ob wir mehr erreichen können, hängt davon ab, wie früh in der Saison unsere College-Spielerinnen Ava Bergner, Amina Wolf und Helen Kreuzer zum Team stoßen“, erklärt Totzke. Bergner (zuvor GC Mannheim-Viernheim) und Kreuzer (vorher GC Kiawah Riedstadt) – beide mit einem Plus-Handicap – haben sich dem FGC im Winter angeschlossen.

Katharina Keilich wird derweil versuchen, sich über die Access Series für die Ladies European Tour zu qualifizieren, und voraussichtlich seltener als bisher zum Einsatz kommen. Trotzdem sieht Trainer Totzke sein Team gut aufgestellt: „Auf den hinteren Positionen haben wir uns schon im vergangenen Jahr deutlich verbessert, und mit Annabelle Kummerant haben wir eine tolle Kapitänin, die einen immensen Wert für unser Team hat.“

Für die Herren des Golf-Club Neuhof ist es ein doppeltes Déjà-vu: In der Aufstiegsrelegation gegen München-Eichenried konnten sie diesmal gewinnen – anders als 2016. Und die Gegner in der Gruppe Süd heißen wie in der letzten Bundesliga-Saison der Neuhöfer im Jahr 2014 auch diesmal wieder St. Leon-Rot, Stuttgart-Solitude und Titelverteidiger Mannheim-Viernheim. Dazu kommt noch die Mannschaft aus Herzogenaurach. Die Mittelfranken sind für Norman Schenk, Neuhofs Kapitän, der Hauptkonkurrent im Kampf um den Klassen-

verbleib. Denn nur darum könne es gehen für die Mannschaft aus Dreieich.

Schenk sagt: „Eigentlich müssten die drei Top-Teams im Süden in einer Liga 0 spielen, schließlich stellen sie rund 60 Prozent der Spieler des Golf Team Germany. Wir sind der absolute Underdog. Wir haben keine Chance, und die wollen wir nutzen.“ Das Gros des Neuhöfer Teams spielt schon lange zusammen. „Jeder in der Mannschaft hat sich in den vier Jahren seit dem letzten Aufstieg weiterentwickelt“, betont Schenk. „Damals lag unser Handicap im Schnitt bei null, jetzt bei +1,4.

Unsere Jungs sind inzwischen so erfahren, dass Ihnen auch gegen Top-Teams nicht gleich die Knie schlottern.“

Sich mit Spitzenspielern von außen zu

verstärken, erlaubten die finanziellen Möglichkeiten der Neuhöfer nicht. Außerdem mache es die Nähe des Bundesliga-Nachbarn Frankfurt nicht einfacher, einen wechselwilligen Spieler nach Neuhof zu holen. Im Golfclub in Dreieich wird umso mehr auf die Entwicklung von Talenten aus den eigenen Reihen gesetzt. So ist über die Jahre in der Regionalliga, der Zweiten und der Ersten Bundesliga die aktuelle Mannschaft gewachsen.

Das Credo des Aufsteigers lautet: Elf Freunde müsst ihr sein. So ziehen die Golfer aus Neuhof ihre Stärke, wie sie sagen, aus dem Zusammenhalt. Für die kommende Bundesliga-Saison ist nur ein Neuzugang zum Team gestoßen: der 18 Jahre alte Benito Stübs aus Hanau. Ein Rohdiamant, wie Teamkapitän Norman Schenk sagt. Und bei Stübs komme all das zusammen, was neben dem Sportlichen für jeden in Neuhof gelte: „Er darf die Teamchemie nicht stören und wie bei der Lage von Immobilien gibt es laut Schenk nur drei Kriterien: Passt er rein, passt er rein, passt er rein?“

DGL-Heimspieltage

- Frankfurter Golf Club (Damen und Herren) am 25. und 26. Mai
- Golf-Club Neuhof (Herren) am 22. und 23. Juni

GRÜNE KOMFORT-ZONE!

VERSCHÖNERE DEIN ZUHAUSE MIT PFLANZEN.



Löwer

grün erleben



5-MAL IN IHRER NÄHE

ALS GÄRTNERFAMILIE WISSEN WIR SEIT ÜBER 140 JAHREN, DASS PFLANZEN GLÜCKLICH MACHEN. Entdecke unsere außergewöhnliche Vielfalt an Zimmer- und Gartenpflanzen. Klassiker und Exoten, alle in bester Löwer-Qualität; persönliche Fachberatung und passendes Zubehör. Komm vorbei.

LÖWER grün erleben | Martin Löwer
Dudenhöfer Strasse 60 | 63500 Seligenstadt
Mo.–Sa. 09:00–18:30 Uhr

LÖWER grün erleben | Martin und Gustav Löwer GbR
Oderstraße 1 | 63452 Hanau am Main
Mo.–Sa. 09:00–19:00 Uhr

www.gaertnerei-loewer.de



Fitting-Experte Jan Götze

DAS MAXIMUM RAUSKITZELN

Der Driver ist nicht der wichtigste, aber der beliebteste Golfschläger

VON ARNE BENSIEK (TEXT UND FOTO)

Wer denkt, die Entwicklung von Drivern könnte langsam an ihre Grenzen stoßen, darf sich einmal mehr wundern: Speed Injected Twist Face heißt eine neue Technologie aus dem Hause TaylorMade, die noch mehr Weite aus dem Schläger kitzeln soll. Callaway wirbt mit einer Schlagfläche, deren Aufbau durch künstliche Intelligenz berechnet wurde. „Das sind die beiden großen Driver-Innovationen, die neu auf dem Markt sind“, sagt Fittingexperte Jan Götze von Golf Götze in Weiterstadt.

„Beide Hersteller versuchen, so nah wie möglich an die noch zulässige Grenze zu gehen.“

Der CT-Wert, der den Trampolineffekt der Schlagfläche beziffert, darf nach den Vorgaben höchstens 0,83 betragen. Da alle Hersteller in der Fertigung mit Toleranzen rechnen, halten sie einen Sicherheitsabstand zum Höchstwert, um keine illegalen Schläger zu produzieren. Die meisten Driver erreichen daher einen CT-Wert von etwa 0,81. „Die TM Driver werden mit etwa 0,85 produziert und durch das Injektionsverfahren bringt Taylor-

Made Masse hinter die Schlagfläche des fertigen Schlägerkopfes, um den exakten CT-Wert von 0,83 zu treffen“, erklärt Jan Götze.

Wie viel mehr Weite die zweite Nachkommastelle generieren kann, ist die entscheidende Frage. TaylorMade lässt wissen, dass Tourspieler John Rahm seine Ballgeschwindigkeit mit der neuen Technologie um drei Meilen erhöht habe. Das entspricht einem etwa fünfeinhalb Meter längerem Ballflug.

Etwas schwieriger nachzuvollziehen ist die Innovation des Callaway Epic Flash. „Die Masseverteilung der Schlagfläche ist von künstlicher Intelligenz berechnet und wirkt so unwillkürlich verdickt und verdünnt, dass kein System zu erkennen ist“, sagt Materialfachmann Götze. „Darauf wäre kein Ingenieur gekommen.“ Trotzdem habe auch Callaway dadurch den Trampolineffekt seines Drivers über die ganze Schlagfläche erhöhen können.

Das Modell, das Jan Götze und sein Fitting-Team im vergangenen Jahr in ihrem Mega-store in Weiterstadt am häufigsten verkauft

haben, war der PING G400. Dieser Driver, der mit dem G410 einen Nachfolger bekommen hat, sei sehr richtungsstabil und gebe eine gute Rückmeldung im Treffmoment, sagt Götze und betont dazu: „Wir beraten grundsätzlich markenneutral, so dass unsere Kunden am Ende des Fittings ihren eigenen Schluss aus den Werten ziehen können.“

Obwohl der Driver der Schläger ist, über den am meisten geredet und mit dem am meisten geprahlt wird, enthalten sich viele Anfänger die „große Keule“ zunächst vor. „Der Glaube, der Driver sei nichts für Anfänger, ist falsch“, ist Jan Götze überzeugt. Die selbstgewählte Enthaltensamkeit baue eine unnötige Hürde auf. Gerade Frauen, die eher ein Längen- als ein Richtungsdefizit hätten, sollten laut Götze vom ersten Tag an einen Driver in die Hand nehmen. Golf solle schließlich Spaß machen. „Das kann man an vielen Männern gut beobachten, die 17 Löcher lang schlecht spielen, an Loch 18 einen super Drive schlagen und dann glücklich nach Hause fahren.“



**Golf-Club Hof Hausen
vor der Sonne
Hofheim e.V.**
Hof Hausen vor
der Sonne 1
65719 Hofheim
Telefon 0 61 92-939 16 80
E-Mail info@hofhausen.golf
www.hofhausen.golf



18-Loch-Meisterschaftsplatz
5946 Meter / CR 70,7 / Par 72
(Herren Standard)
5219 Meter / CR 72,3 / Par 72
(Damen Standard)

Gäste willkommen

Mo – Fr: Mit Startzeitenbuchung
Greenfee Erwachsene € 70

Sa, So, F: Mit Startzeitenbuchung
Greenfee Erwachsene € 90
Jugendliche jew. 50% Ermäßigung

Spielvoraussetzung:

Mit gültigem DGV-Ausweis oder
Clubausweis eines anerkannten
ausländischen Golfclubs

6-Loch-Kurzplatz

Herren: 685 Meter / Damen: 587 Meter
Greenfee: Mo – Fr: € 20
Greenfee Sa., So., F: € 30

Gold für Jugendarbeit: Hof Hausen 3. in Hessen

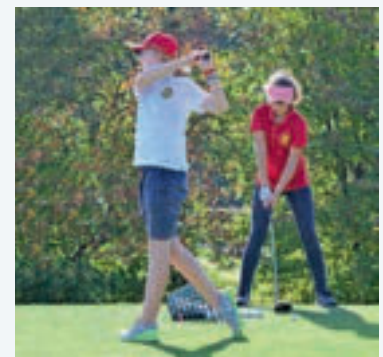
Für sein Qualitätsmanagement bei der leistungsorientierten Nachwuchsförderung wurde der Golf-Club Hof Hausen vor der Sonne mit „Gold“ ausgezeichnet. Ein Gold-Zertifikat erhalten die besten 20 Clubs in Deutschland. Der Golf Club an den Taunushängen in Hofheim errang den 17. Platz. Besonders stolz ist das Management auf den Spitzenplatz, den der Golf-Club Hof Hausen in Hessen erreichte: Platz 3.

Ziel des Qualitätsmanagements für die Nachwuchsförderung (QM) ist es, noch mehr Kinder und Jugendliche für den Golfsport zu begeistern.

200 Clubs in ganz Deutschland beteiligten sich und unterwarfen sich dem strengen Audit des Deutschen Golf Verbands. Im Golf-Club Hof Hausen wird nicht nur auf sportliche Erfolge großer Wert gelegt, sondern auch auf die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen. „Golf erzieht zur Fairness und Demut“, sagt Clubpräsident Dr. Bernd Ellinger. Inzwischen ist die Zahl der Jugendlichen in Hof Hausen auf 170 angewachsen.

Der 18-Loch-Meisterschaftsplatz verfügt über ein großzügiges Übungsgelände. Von der Driving-

range und dem 6-Loch-Kurzplatz geht der Blick direkt auf die Frankfurter Skyline. Ganz nah erscheinen die Bankentürme auf dem Abschlag 9 (unser Bild). Einen tollen Panoramablick auf Feldberg und Frankfurt bietet die Bahn 14. Diese hohe Platzqualität bei guter Luft und Ruhe so nah an der Großstadt bietet in Rhein-Main nur der Golf-Club Hof Hausen vor der Sonne. Die Club-Gastronomie der „Hofinsel“ ist weithin gerühmt. Nicht nur Golfer, sondern auch Radler und Spaziergänger finden hier Lukullisches zu vernünftigen Preisen.



Zum guten Platz gehört viel Pflege

„Immer-Grün“ nennt der Golf-Club Hof Hausen vor der Sonne in Hofheim einen seiner Vorzüge. Selbst im Dürresommer 2018 leuchteten Grüns und Fairways saftig grün. Möglich wird dieser ideale Platzzustand durch eine Fairway-Bewässerung mit einem modernem Wassermanagement und ausreichend Speichermöglichkeit. Grund genug, dass auf Hof Hausen 2018 die Hessischen Golfmeisterschaften stattfanden.

Während viele Clubs in der Umgebung mit Stroh-artigen Fairways zu kämpfen hatten, war die Platzsituation auf Hof Hausen entspannt. Dazu Club-Vorstand Mark Niendorf: „Den Qualitätsanspruch setzen unsere Greenkeeper konsequent um.“

Viele Bälle sind die Basis

...des Erfolges beim Golftraining. Das Trainerteam um Head-Pro James Annable (Mitte) bringt seit 20 Jahren den richtigen Schwung auf die Driving Range. V.l. Jimmy Forrester, David Spencer und Spencer Bethel können mit den Mannschaften tolle Erfolge vorweisen. 2. Bundesliga Damen, 1. Hessenliga Damen AK 30, (fast) 1. Hessenliga Damen AK 50, 2. Hessenliga Herren, 2. Platz Hesspokal und mehrere nationale Einzelsiege. Ein Super-Erfolg war der sensationelle Platz 12 bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jungen 2018. Viele Bälle werden auch in der kalten Jahreszeit bewegt. Wintertraining wird Outdoor wie Indoor geboten – einschließlich Athletiktraining.



SCHMERZ LASS NACH

Golflehrer Richard Nömeier und Golf-Physio-Trainer Martin Lämmerhirt
verhelfen Golfern zu einem gesunden und starken Schwung

Von Arne Bensiak (Text und Fotos)

Golfspielen ist eigentlich eine gesunde Sache. Der Sport findet an der frischen Luft statt und neben allen Schwüngen und Probeschwüngen, die man macht, bedeutet eine 18-Loch-Runde einen Fußmarsch von mindestens sieben Kilometern. Und doch kann Golf krankmachen. Denn ein ungesunder Schwung, ein zu starker Griff oder falsche Golfschläger können die auf Dauer zu orthopädischen Problemen führen.

„Die häufigsten Beschwerden, die beim Golfen auftreten, betreffen den unteren Rücken, den Ellenbogen, die Schulter und die Knie“, sagt Richard Nömeier. Der Leiter der Golfschule im Golfclub Hofgut Georghental ist ein Fachmann für den gesunden Schwung und trägt den Titel Head Instructor Gesun-

Ein zu starker Griff oder falsche Golfschläger können Beschwerden auslösen

des Golfen des Europäischen Verbandes für Golf-Physiotherapie. An der Kölner Sporthochschule bildet der 37-Jährige als Referent Golf-Physio-Trainer aus, denen er die biomechanischen Besonderheiten des Golfschwungs erklärt. Physiotherapeuten, Orthopäden oder Golflehrer können sich dadurch noch gezielter auf ihre Schüler oder Patienten einstellen.

„Das Thema Golf und Gesundheit gewinnt an Bedeutung, weil das durchschnittliche Einstiegsalter inzwischen bei 45 Jahren liegt“, betont Nömeier. Wer den Sport

gerne bis ins hohe Alter betreiben möchte, der müsse darauf achten, dass der Golfschwung nicht zu Lasten des Körpers gehe. Ansprechposition, Griff, Fußstellung, Körperwinkel und die Golfschläger –

auf all das schaut Nömeier, um seinen Schülerinnen und Schülern zu einem individuell, biomechanisch optimierten Golfschwung zu verhelfen.

Mittels Videotechnik kann der Golflehrer seinen Schülern vorführen, ob sie beim Golfschwung etwa zu stark ins Hohlkreuz gehen, die Hüfte abknicken, die Arme anziehen oder an andere ungünstige Bewegungsmuster gewöhnt sind. „Meist sind die Golfer aber erst dann so richtig sensibilisiert, wenn sie Schmerzen haben“, sagt Nömeier. Seine folgsamsten Schüler seien insofern Golfer, die schon einmal operiert wurden und für die das beschwerdefreie Spielen höchste Priorität habe.

Martin Lämmerhirt, der ausgebildeter Golf-Physio-Trainer ist, hat sich mit seiner Praxis in Frank-



Richard Nömeier leitet die Golfschule im Golfclub Hofgut Georghental.

So besser nicht: Kippt das Becken nach hinten, wirken starke Kräfte auf den unteren Rücken.



Deutlich höhere Schlägerkopfgeschwindigkeit durch Gyrotonic

furt am Main auch auf Golfer spezialisiert. Gyrotonic heißt das Training, mit dem der 57-Jährige seinen Patientinnen und Patienten zu mehr Beweglichkeit und Stärke ver-

hilft – eine Kombination aus Dehnen nach Atemrhythmus. „Anders als die meisten Fitnessstudios arbeiten wir mit Geräten, die die Gelenke entlasten“, erklärt Lämmerhirt. Viele Menschen seien durch überwiegendes Sitzen heute steif und unbeweglich. Gyrotonic richte sie wieder auf: von der Hüfte über das Brustbein bis zu den Schultern. „Die Leute gehen bei uns zwei Zentimeter größer raus, als sie reingekommen sind und haben ein besseres Körpergefühl“, sagt der Physiotherapeut. Bekannte Sportler wie Sprinter Usain Bolt oder die Fußballer Emre Can und Sebastian Rode trainierten mit Gyrotonic.

Eine Weile schon arbeitet Martin Lämmerhirt mit dem Frankfurter Tourspieler Martin Keskari zusammen, für den Gyrotonic inzwischen ein festes Begleitprogramm zu seinem Golftraining ist. „Durch die Beweglichkeit, die ich gewonnen habe, habe ich meine Schlägerkopfgeschwindigkeit von

110 Meilen pro Stunde auf 116 gesteigert“, berichtet Keskari. Er könne den Ball dadurch deutlich weiter schlagen, ohne dabei Stabilität oder Kontrolle zu verlieren. „Ein Vorteil von Gyrotonic ist auch, dass es die Muskeln und Gelenke nicht belastet, so dass ich problemlos auch vor der Runde trainieren oder mich mit Gyrotonic aufwärmen kann“, sagt der Golfpro. Konventionelles Fitnessstraining mit Gewichten habe dagegen den Nachteil, dass

es einem das Feingefühl raube, das beim Golf notwendig sei.

„Im Zentrum von Gyrotonic steht wie beim Golfschwung die Wirbelsäule als zentrale Achse“, sagt Martin Lämmerhirt. An den Geräten in seiner Praxis seien diverse golfspezifische Übungen möglich. Das Gehirn speichere diese gesunden Bewegungsmuster ab und könne sie später auf dem Golfplatz wieder abrufen. ●

Golf-Physio-Trainer
Martin Lämmerhirt
beim golfspezifischen Gyrotonic
mit Tourspieler
Martin Keskari



Nichts verpassen auf dem Green. Lyric – Ihr Pro für Ihr Gehör!



Mit der unsichtbaren Kontaktlinse fürs Ohr bleiben Sie am Ball.

Schweißtreibende Spiele sind kein Problem für das unsichtbare Hörsystem LYRIC von Phonak. Dabei punktet es mit überzeugender Klangqualität und macht jede Siegesfeier, sogar unter der Dusche mit. LYRIC wird rund um die Uhr getragen - so bleiben Sie immer am Ball.

Besuchen Sie uns und finden heraus ob Lyric auch für Sie geeignet ist. Wir haben ein offenes Ohr für Ihr Anliegen.



Sachsenhausen
Neu-Isenburg
OF-Bieber

HÖR SINN
akustik
Sachsenhausen

Schweizer Platz
Frankfurter Str. 46
Von-Brentano-Str. 8
(im Hause Gaida-Optik)

Schweizer Straße 21
(1.Stock / Aufzug vorh.)

Telefon: 069 - 66372699
Telefon: 06102 - 834545
Telefon: 069 - 891504

Telefon: 069 - 97766288



SCHOTTISCHER TAUSENDSASSA

MAINgolf-Professional des Jahres: Colin McDonald vom Golfclub Gut Sansenhof war Tennisprofi und hat Pharmazie studiert, aber im Golfunterricht seine Berufung gefunden

Von Arne Bensiek (Text und Fotos)

Wäre es nach seinem Großvater gegangen, dann stünde Colin McDonald heute nicht auf der Driving-Range des Golfclub Gut Sansenhof, sondern hinter dem Tresen einer Apotheke. Um ein Haar wäre es soweit gekommen. „In meiner Familie gab es über Generationen immer Apotheker, also habe ich meinem Opa zur Liebe in Aberdeen Pharmazie studiert“, erzählt McDonald. Aber die Familie aus der Nähe von Glasgow legte ihm auch eine Reihe anderer Talente in die Wiege. Von seinem Vater, einem Design-Ingenieur, lernte Colin McDonald so gut Tennis



zu spielen, dass er als Jugendlicher in Schottlands Nationalkader berufen wurde. Fürs Golfen konnte der Vater seinen Sohn zwar auch erwärmen, aber seltener. „Cayaking und Bergsteigen fand ich immer spannender, wenn ich gerade mal kein Tennis gespielt habe“, sagt McDonald.

Vor der Apotheke floh Colin McDonald also erst einmal nicht auf den Golfplatz, sondern auf den Tenniscourt. „Ich hatte mich damals eine Weile als professioneller Tennisspieler versucht und auch meinen Trainerchein gemacht“, erinnert er sich. 1979 sei er dann nach Sinsheim gekommen, um dort eine Tennisakademie mit vier Trainern zu leiten. „In Deutsch-

land gab es anders als in Schottland in fast jedem Dorf eine Tennishalle, so dass ich hier als Tennislehrer besser aufgehoben war.“

Vom Tennis- zum Golflehrer war es kein großer Schritt mehr. Zumal Colin McDonald die Ausbildung zum PGA-Assistent bereits in Schottland gemacht hatte und schon als Tennislehrer regelmäßig Golfreisen in seine Heimat organisierte. „Ich habe dann im Fernstudium auch noch Golfplatz-Architektur studiert und mich auf den Bau von Übungseinrichtungen spezialisiert“, sagt McDonald. In Sinsheim bekam er das Angebot, einen Golfplatz aufzubauen und den Club als Manager zu führen. Er nahm an. Später zog er weiter, unterrichtete als Golf-

Spaß am Golf zu vermitteln, sei sein größtes Ziel als Lehrer, sagt Colin McDonald

Nebenbei ein Fernstudium in Golfplatz-Architektur

1979 kam McDonald als Tennislehrer nach Deutschland

lehrer einige Jahre in Glashofen, im Allgäu, in Freudenstadt und von 1996 bis 1999 schon einmal in Gut Sansenhof, machte dann Station in Quinta da Ria und Castro Marim

in Portugal, wo er mal als Headpro, mal als Golfdirektor mit 60 Angestellten arbeitete. „Ich hatte es aber irgendwann

satt, hinter meinem Schreibtisch zu hocken.“

Er kehrte nach Deutschland zurück, zunächst nach Freudenstadt. Seit 2017 ist Colin McDonald wieder zurück als Golflehrer im Golfclub Gut Sansenhof. „Für mich war das wie eine Rückkehr nach Hause, ich habe mich gewundert, wie viele Mitglieder ich noch von früher kannte“, sagt er. Als Golflehrer sei ihm wichtig, dass seine Schülerinnen und Schüler Spaß hät-

ten. „Wenn ich ihnen etwas erkläre, das dann funktioniert, ist das für mich immer wieder erhebend“, schwärmt McDonald. Nicht das Golfspiel an sich, sondern diese Momente seien es, weshalb er froh sei, Golflehrer zu sein und nicht in einer Apotheke zu stehen.

Die Geduld, die ein guter Lehrer benötigt, habe er von seiner Mutter, einer Grundschuldirektorin. „Mein Vater war zwar ein super Golfer, wurde aber schnell wütend, wenn ich etwas nicht auf Anhieb verstanden habe.“ Sein Ballgefühl habe er ihm glücklicherweise vererbt, nicht aber seine Ungeduld und seinen schottischen Geiz. „Wir wollten in Pebble Beach zusammen eine Runde Golf spielen, das Greenfee betrug damals 350 Dollar, für meinen Vater undenkbar“, erzählt McDonald. Der Sohn spielte, der Vater wartete im Auto.



Colin McDonald gewann im vergangenen Jahr den Old Course Cup, das offizielle ProAm von MAINgolf.

 417 km Driving Range.



Der Audi e-tron: Das erste rein elektrische Audi Modell. Mit bis zu 417 km Reichweite*. Jetzt Termin vereinbaren und Probe fahren.

*Reichweite nach WLTP. Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 24,6–23,7 (NEFZ); 26,2–22,6 (WLTP) / CO₂-Emission kombiniert in g/km: 0 / Angaben bei Spannbreiten in Abhängigkeit vom verwendeten Rädersatz. www.dat.de

Autohaus Marnet GmbH & Co. KG

Sodener Str. 3, 61462 Königstein i.Ts., Tel.: 06174/2993-16

Audi Zentrum Bad Homburg/Oberursel, Willy-Brandt-Str. 6, 61440 Oberursel, Tel. 06171/9795-0

Schwalheimer Str. 71, 61231 Bad Nauheim, Tel.: 06032/9399-0

Rheingastr. 90, 61231 Wiesbaden, Tel. 0611/96700-0 (Verkaufsstelle für Sodener Str. 3 in 61462 Königstein)

www.marnet.de

autohausmarnet
macht mobil

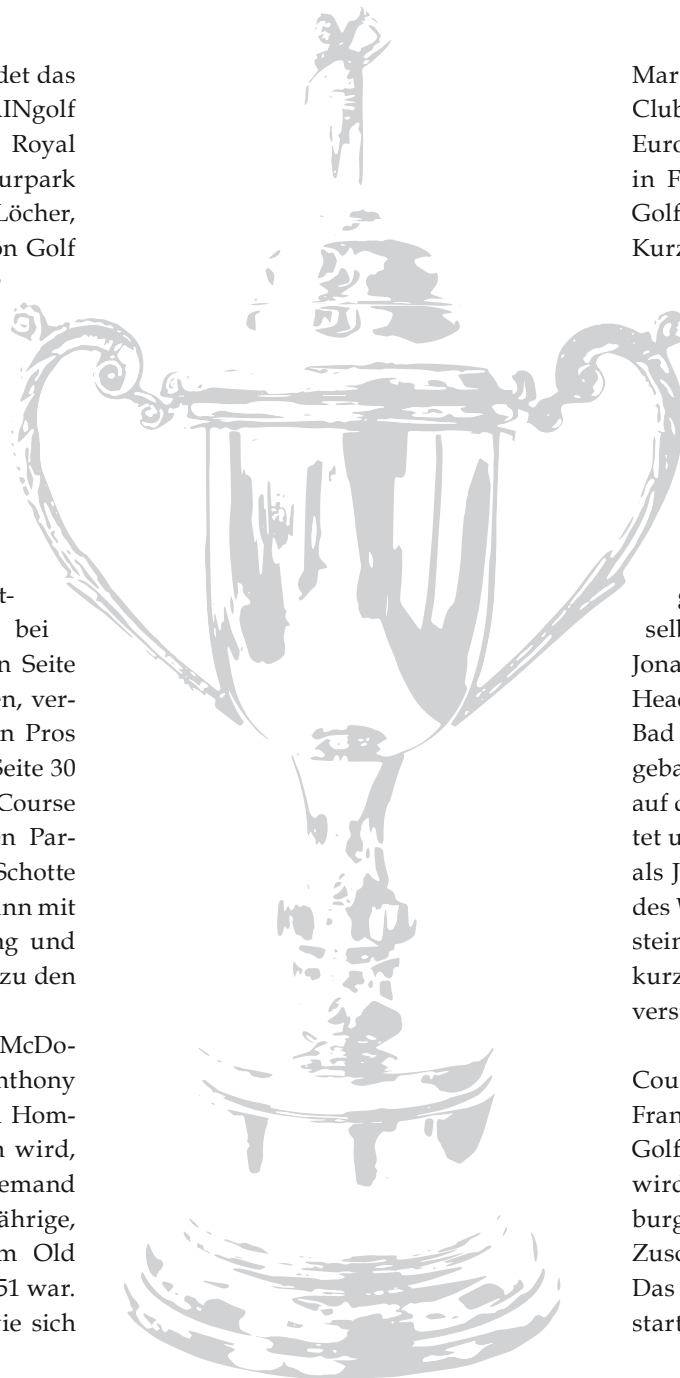
DIE WIEGE BEZWINGEN

Beim Old Course Cup spielen am 6. Mai im Bad Homburger Kurpark sechs Golflehrer der Region um den Titel MAINgolf Professional 2019

Von der MAINgolf-Redaktion

Zum fünften Mal bereits findet das offizielle Turnier der MAINgolf auf dem Old Course des Royal Homburger Golf Club 1899 im Kurpark von Bad Homburg statt. Die sechs Löcher, allesamt Par 3, sind die Wiege von Golf in Deutschland. 1889 wurde der Platz unter anderem auf Wunsch des Prince of Wales und späteren König Edward VII. von Großbritannien errichtet, der insgesamt 32 Mal zur Kur nach Bad Homburg kam. Dank seiner Überschaubarkeit ist das „Home of Golf in Germany“ die perfekte Bühne für einen im wörtlichen Sinne engen Wettbewerb, bei dem Pros und Amateure Seite an Seite spielen – in getrennten Wertungen, versteht sich. Titelverteidiger bei den Pros ist Colin McDonald, den wir auf Seite 30 porträtieren und der beim Old Course Cup 2018 mit einer blitzsauberen Par-Runde von 54 Schlägen siegte. Der Schotte vom Golfclub Gut Sansenhof gewann mit ganzen sechs Schlägen Vorsprung und dürfte damit auch in diesem Jahr zu den Favoriten zählen.

Herausgefordert wird Colin McDonald unter anderem von Anthony Dowens, dem Headpro des Royal Homburger Golf Clubs, der versuchen wird, seinen Heimvorteil zu nutzen. Niemand kennt den Platz besser als der 49-Jährige, dessen bestes Ergebnis auf dem Old Course laut eigener Aussage eine 51 war. Spannend wird zu sehen sein, wie sich



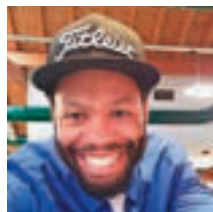
Martin Keskari vom Frankfurter Golf Club schlagen wird. Er hat schon auf der European Challenge Tour gespielt, macht in Frankfurt nun die Ausbildung zum Golflehrer und gilt als ausgewiesener Kurzspielsexperte. Keiner der Pros dürfte aktuell mehr Spielpraxis haben als der 27-Jährige, der in dieser Saison auch schon mehrfach auf der Pro Golf Tour gestartet ist.

Um den Titel des MAINgolf Professional 2019 spielt auch Michael Mitteregger, der mit dem Herren-Team des Golf-Club Neuhoof in die Erste Bundesliga aufgestiegen ist (siehe Seite 24) und selbst Erfahrung als Tourspieler hat. Jonathan Wilson wiederum hat als Headpro der ersten Stunde nicht nur den Bad Vilbeler Golfclub Lindenhof mit aufgebaut, er hat zuvor einige Jahre als Pro auf dem Old Course im Kurpark gearbeitet und kennt das Terrain genau. Anders als Justin Ford, Golflehrer und Manager des Woodlawn Golf Course auf der Ramstein Airbase, der sich erstmals auf den kurzen Bahnen und den kleinen Grüns versuchen wird.

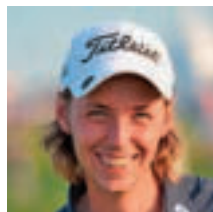
Als Amateure treten beim Old Course Cup Mitglieder des Vereins Frankfurter Sportpresse (VFS) und der Golfpresse Rhein-Main an. Unterstützt wird der Wettbewerb vom Royal Homburger Golf Club 1899 und dem VFS. Zuschauer sind herzlich willkommen. Das Turnier beginnt mit einem Kanonenstart um 15.30 Uhr.



Anthony Dowens



Justin Ford



Martin Keskari



Colin McDonald



Michael Mitteregger



Jonathan Wilson

Golf-Club Neuhof e.V.

Spielspaß-Arena Golf-Club Neuhof



Foto: Martin Joppen

*Golf und Natur
pur: Parkland
Courses Loch 12*

Wer seine Ziele klar gesteckt hat, wird, wenn es um die Golfanlage geht, keine Ausnahme machen.

Erstklassig ist im GC Neuhof keine Frage, vielmehr die Antwort. An erster Stelle der Platz. Die 27 Loch-Anlage besteht aus drei 9 Loch-Meisterschaftsplätzen. Klarer Vorteil: Bei einem Turnier über 18 Loch haben Golferinnen und Golfer, die nicht am Turnier teilnehmen, erstklassige 9 Loch für ihr Spiel zur Verfügung.

Wer das Gute erwartet, ist von der großen Übungsanlage begeistert.

Freude am Golfen beginnt auf der Driving Range. Einsteiger testen ihr Talent und erfahrene Golferinnen und Golfer trainieren und feilen an ihrem golferischen Können – mit oder ohne professionelle Hilfe der Trainer. Breite Rasenabschlagplätze, dazu ein groß-

flächig angelegter Pitch- und Puttbereich und ein 6-Loch Kurzplatz, komplettieren die Anlage zu einer Spielspaß-Arena der unbegrenzten Trainingsmöglichkeiten.

Wer vom Sportlichen begeistert ist, legt auch Wert auf das gesellige Miteinander.

Treffpunkt Clubhaus: Ob im Innenhof oder auf der großen Sonnenterrasse – mit Golfpartnern, Bekannten, Geschäftsfreunden oder der Familie. Das Clubrestaurant ist bekannt für seine bodenständige, sehr gute Gastronomie. Auch an Ruhetagen muss kein Mitglied oder Gast des Golf-Clubs hungrig oder durstig bleiben. Der Neuhof verfügt über zwei gastronomische Alternativen auf der Anlage, die „Gutschänke“ und die „Alte Backstube“.

Klingt alles ausgezeichnet. Ist es auch. Für vorbildliche Jugendarbeit ausgezeichnet mit dem Zertifikat Gold – das dritte Mal hintereinander, ebenfalls mit Gold in der Kategorie Golf & Natur. Der Golf-Club Neuhof gehört zu den Leading Golf Clubs Germany. Das sind Nachweise für engagierte Clubarbeit.

Wenn Angebot und Leistung stimmen, ist die Entscheidung keine falsche.

Es ist nie zu früh und niemals zu spät, wenn es um das großartige Spiel mit

dem kleinen Ball geht. Der Golf-Club Neuhof bietet mehr als die Summe seiner Leistungen. Besuchen Sie uns. Ihre Fragen sind der Maßstab für unsere Angebote.

Golf-Club Neuhof e.V.
Hofgut Neuhof
63303 Dreieich
Telefon 06102-327010
Fax 06102-327012
info@golfclubneuhof.de
www.golfclubneuhof.de



Meisterschaftsplätze – Par 72:
Platz 1: Parkland Course – 18 Loch
5100 Meter / CR 73,8 / Slope 139
(Damen Standard)
5839 Meter / CR 72,2 / Slope 143
(Herren Standard)
Platz 2: Skyline Course – 9 Loch
5266 Meter / CR 75,0 / Slope 126
(Damen Standard)
6110 Meter / CR 73,3 / Slope 128
(Herren Standard)

Platz 3: Kurzplatz – 6-Loch
Gäste sind herzlich willkommen
mit DGV-Ausweis (EGA -36)

Parkland Course – 18 Loch
Montag bis Donnerstag € 90
Freitag bis Sonntag / Feiertage € 110

Skyline Course – 2x9 Loch
Montag bis Donnerstag € 80
Freitag bis Sonntag / Feiertage € 100

Driving Range € 15
Kurzplatz € 20 / € 25

Ermäßigung für Jugendliche und Studenten. Für Gäste ohne DGV-R gilt ein erhöhtes Greenfee.

Proshop:
Telefon 06102-33331

Restaurant im Clubhaus:
Telefon 06102-320602

Mitgliedschaften:
Gerne informieren wir Sie über die speziellen Angebote. Tel. 06102-327010

*Großer Spaß,
bevor der kleine
Ball ins Spiel
kommt*



Foto: Golf-Club Neuhof



ALLES AUF DIE 18

Las Vegas bietet mehr als Casinos, Shows und Sand: 60 Golfplätze, viele davon atemberaubend gelegen, machen die weltberühmte Wüstenstadt zur einzigartigen Golfdestination

Von Mike Wolff (Text und Fotos)

In Las Vegas heißt es: Eine der größten Sünden ist, nach Las Vegas zu kommen und nicht zu spielen. In den Casinos der größten Stadt im US-Bundesstaat Nevada versuchen jährlich mehr als 40 Millionen Touristen ihr Glück, feiern Hochzeit oder Springbreak, schauen sich am Las Vegas Strip die Shows und Konzerte von Weltstars an oder fliegen mit dem Helikopter in den Grand Canyon.

Dass man in der Wüste auch gut Golf spielen kann, ist vielen vielleicht erst bewusst, seitdem Tiger Woods und Phil Mickelson Ende November zu ihrem verrückten Matchplay-Duell um neun Millionen Dollar nach „Sin City“ kamen. Dabei ist Las Vegas schon lange golfverrückt: Im Stadtgebiet gibt es 60 Golfplätze, darunter namhafte wie Bali Hai oder Shadow Creek. Wolf Creek oder Cascata, die in einer Canyon-Landschaft liegen, sind mit einer kurzen Autofahrt zu erreichen. Mit Topgolf hat Las Vegas

außerdem die wohl spektakulärste Driving-Range der Welt.

Wer außerhalb der Casinos auf die 18 – auf Golf – setzt, hat schon gewonnen. Die Qualität der Plätze ist – wie sollte es in der Stadt der Superlative anders sein – herausragend. Zudem kann man in Las Vegas das ganze Jahr über Golf spielen. Unser heißester Tipp ist der November: Da ist die US PGA-Tour traditionell für die „Shriner’s Open“ in der Stadt.

Wolf Creek

Wenn eines fernen Tages auf dem Mars ein Golfplatz gebaut werden sollte, dann dürfte er aussehen wie Wolf Creek. Der 2000 eröffnete Golfclub im beschaulichen Casino-Städtchen Mesquite, etwas mehr als eine Autostunde vom Las Vegas Strip entfernt, liegt eingebettet in eine dramatische Landschaft aus zerklüftetem, erodiertem Sandstein. Die raue Kulisse und die sanft geformten, tiefgrünen Bahnen mit

blauen Teichen und blütenweißen Bunkern wirken im Zusammenspiel so unwirklich, dass man sich daran nicht sattsehen kann.

Einzigartig macht den Platz nicht nur seine Canyon-Optik, sondern auch sein strategisches Design. Die Bahnen unterscheiden sich untereinander so sehr, dass sich einem viele Schläge auf der Runde einbrennen. Die Reise über die 18 Löcher von Wolf Creek ist eine Berg- und Talfahrt mit einigen blinden Schlägen, vielen majestätischen Ausblicken und noch mehr verlorenen Bällen – wenn Sie dem Fairway nicht folgen können oder dem Wasser zu nah kommen. Auf einer solchen Anlage ist es keine Überraschung, dass die Grüns treu und schnell sind.

Zahlreiche Auszeichnungen habe Wolf Creek erhalten, berichtet General Manager Darren Stanek. Die Leser von Golf Digest etwa

Wie Golf auf dem Mond: der spektakulär gelegene Wolf Creek Golf Club in Mesquite

Im Casino kann man auch verlieren – auf dem Golfplatz nur gewinnen

Wasserläufe und Weitblick: Der exklusive Golfplatz von Cascata liegt 25 Autominuten vom Las Vegas Strip entfernt.

hätten Wolf Creek schon zum besten öffentlichen Golfplatz der USA gewählt – vor Pebble Beach, Bandon Dunes oder dem Ocean Course at Kiawah Island. Angesichts von so viel Beliebtheit gebe es den Platz längst in Konsolen- und Browser-Golfspielen wie zum Beispiel World Golf Tour. „Wer unseren Platz einmal virtuell gespielt hat, kommt früher oder später für eine echte Golfrunde vorbei“, ist sich Stanek sicher. Der Platz im Golfbag, den die verlorenen Bälle geschaffen haben, lässt sich im gut ausgestatteten Pro-Shop von Wolf Creek wieder füllen. Kaufen Sie sich ein Souvenir als Beweis, dass Sie da waren und dass dieser Golfplatz wirklich existiert. Das Greenfee für eine Runde inklusive Cart liegt je nach Jahreszeit zwischen 75 und 230 Dollar.
golfwolfcreek.com

Cascata

In Boulder City, gut 25 Autominuten südöstlich vom Las Vegas Strip, schmiegte sich der perfekt gepflegte Platz von Cascata an die Hänge roter Sandsteinberge. Der Name des Clubs verrät schon, dass das Element Wasser hier eine besondere Rolle spielt. Vom Clubhaus, das unterhalb des Golfplatzes liegt, wird Wasser durch unterirdische Leitungen bis zum höchsten Punkt der Anlage gepumpt, von wo es schlumpfblau gefärbt in mehreren Bachläufen und Wasserfällen die Bahnen des Platzes durchzieht. Über Geschmack, Sinn oder Unsinn lässt sich streiten. Voll-

kommen einzigartig ist aber, dass das Wasser am Ende wieder im Clubhaus ankommt. Vermutlich gibt es kein zweites Clubhaus auf der Golf, das von einem ausgewachsener Bach durchquert wird. Der Weg vom Eingang zum Check-in im Pro-Shop führt entsprechend über eine kleine Brücke. Noch bis in die erstklassigen Umkleiden ist das sanfte Rauschen zu hören. Als Gast wird man hier bis ins kleinste Detail hofiert, vom freien Buffet bis zum Namensschild am Spind.

Durch das Clubhaus von Cascata fließt ein ausgewachsener Bach

Spielerisch ist Cascata sehr anspruchsvoll. Insbesondere die makellosen Grüns haben Tourqualität und -geschwindigkeit – das gilt bereits ab dem Puttinggrün an der Driving-Range. Die Löcher des von Rees Jones designten Platzes überwinden große Höhenunterschiede. Es geht auf und ab. Auch die Wege zwischen den Grüns und den Abschlägen sind mitunter beachtlich. Das erzeugt auf der gesamten Runde ein Gefühl der Abgeschiedenheit, die auf dieser von Berühmtheiten gerne frequentierten Anlage durchaus gewollt ist. Eindrucksvoll ist der Weitblick in die karge Wüstenlandschaft, der sich einem auf den Bergabflöchern präsentiert. Cascata ist sicher einer der besten Golfplätze in und um Las Vegas und bietet ein in jeder Hinsicht erstklassiges Golferlebnis, das allerdings auch seinen Preis hat. Das Greenfee für 18 Löcher und Cart beträgt pro Person 399 Dollar. Hinzu kommen 100 Dollar und Trinkgeld für den obligatorischen Caddy. cascatagolf.com



IHR SPEZIALIST FÜR MÖBEL NACH MASS



CABINET[®]
 Einbauschränke nach Maß
 bei
Hedegger

Unsere Showrooms finden Sie:

Frankfurt City | Wiesbaden City
 Friedensstr. 1 | Wilhelmstr. 2-4

www.hedegger.de

Paiute Resort – Wolf Course

Gleich drei 18-Loch-Plätze des weltberühmten Golfplatzarchitekten Pete Dye zählt das Las Vegas Paiute Golf Resort, 25 Minuten nördlich des Las Vegas Strips. Hier dreht sich alles nur um Golf, denn das Resort hat zwar 54 Golflöcher, aber kein Hotel. Die Plätze namens Sun Mountain, Snow Mountain und Wolf liegen in einer weiten Ebene – Land, das dem Indianerstamm der Paiute gehört. Wind ist auf allen drei Plätzen ein ständiger Begleiter. Der beliebteste und häufig am besten bewertete ist der „Wolf“, der von den hinteren Abschlägen fast 7000 Meter misst. Länger ist kein Platz in Nevada. Auch wenn es keine starken Anstiege und kein Gefälle gibt, hat Pete Dye die Fairways durchgängig unduliert und damit Schräglagen geschaffen, die einem Platz immer zusätzliche Schwierigkeit verleihen.

In Erinnerung bleiben die beiden Par-3-Bahnen 12 und 15, die größtenteils aus Wasser bestehen. Dem Inselgrün der 15 hat Pete Dye dieselbe Form gegeben wie dem berühmtesten „Wasserloch“ der Welt – Loch 17 des TPC Sawgrass.

Drei Plätze von Stardesigner Pete Dye in einem einzigen Resort

Eine Augenweide sind auch die unzähligen Kakteen, die den Wolf Course schmücken. Das Greenfee inklusive Cart kostet zwischen 99 und 199 Dollar (Wochenende).

lvpaiutegolf.com

Reflection Bay

Lake Las Vegas gilt als das Beverly Hills der Wüstenstadt. Eine halbe Stunde mit dem Auto vom Strip in Richtung Osten geht es deutlich ruhiger zu. Hier am See hat Golflegende Jack Nicklaus mit Reflection Bay einen Platz entworfen, dessen Fairways und Grüns – wie bei einem Resort-Kurs üblich – großzügig bemessen sind. „The Golden Bear“ hat dennoch keine einfache Wiese geschaffen: Die Bunker sind meist so geschickt in den Fairways platziert, dass sich vom Tee aus jeweils zwei verschiedene Spielstrategien ergeben.

Fünf Bahnen reichen direkt an das Ufer des Lake Las Vegas heran und sind an den Abschlägen und Grüns zum Teil mit stattlichen Palmen verziert. Seine Stärke hat Reflection Bay dennoch auf den Löchern im Hinterland, wo die Topografie des Platzes mehr Span-

Hotels, Restaurants und Co.

The Palazzo at The Venetian: Erstklassiges 5-Sterne-Hotel mit italienischem Ambiente am nördlichen Ende des Las Vegas Strips. Suiten ab circa 130 Dollar pro Nacht. venetian.com

Black Tap Craft Burgers & Beer: In diesem stylischen Restaurant des Venetian sind Burger, Bier und Milchshakes Religion.

The Grand Canal Shoppes: Shoppen und Essen, während neben einem echten Gondolier über die Kanäle schippern – und das mitten im Hotel The Venetian.

Park MGM: Frisch renoviertes 4-Sterne-Designer-Hotel am südlichen Teil des Las Vegas Strips. Doppelzimmer ab circa 80 Dollar. mgmresorts.com

Skyfall Lounge: Rooftop-Bar mit coolen Drinks und Snacks und einem der besten Blicke auf den Las Vegas Strip im Hotel Delano am Südende des Strips.

O by Cirque du Soleil: Atemberaubende Show aus spektakulärer Akrobatik mit einem riesigen in die Bühne eingelassenen Pool im Hotel Bellagio. Tickets ab 99 Dollar. cirquedusoleil.com/o

Sundance Helicopters: Helikopterflüge über den Las Vegas Strip, den Hoover Dam und durch den Grand Canyon mit Zwischenlandung und Picknick ab 399 Dollar. sundancehelicopters.com

nung bietet und zwischen Start und Ziel viele Höhenmeter liegen. Ein meisterhaftes Loch ist die 6, ein sehr langes Par 4, bei dem es vom Tee bis zum Grün konstant bergab geht und das einen tollen Weitblick auf den Lake Las Vegas bietet. Das Greenfee inklusive Cart beträgt zwischen 75 und 125 Dollar.

reflectionbaygolf.com



Vom Winde umweht: der von Stararchitekt Pete Dye designte Wolf Course des Las Vegas Paiute Golf Resorts



Traumhafte Kulisse: Reflection Bay liegt am Lake Las Vegas und wurde entworfen von Golflegende Jack Nicklaus.

Topgolf

Die vielleicht berühmteste Driving-Range der Welt liegt nur einen Block östlich vom Las Vegas Strip entfernt. Auf vier Etagen verfügt Topgolf Las Vegas über mehr als 100 Abschlagboxen, sogenannte Bays, auf deren Sofas bis zu sechs Personen Platz haben. „Top“ steht für „target oriented practise“: In den Boden der Driving-Range sind verschieden große Zielgrüns eingelassen, die Treffer und ihre Genauigkeit elektronisch jedem einzelnen Spieler exakt zuordnen können. Das

funktioniert, weil die automatisch aufgeteeten Bälle in ihrem Inneren jeweils einen individuellen Chip haben. Neben unzähligen Spielvarianten, Leihschlägern und einem Ausblick auf den Las Vegas Strip gibt es bei Topgolf Las Vegas auch fünf Bars mit riesigen Bildschirmen für Übertragungen von Live-Sport, zwei Swimming-Pools und eine Konzertbühne. Ein Abstecher hier ist ein Muss. topgolf.com

Angel Park

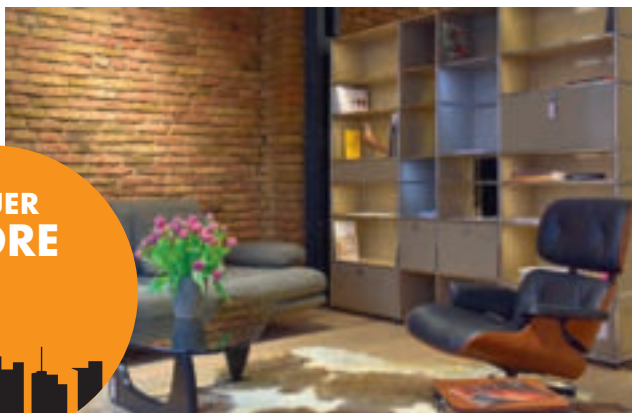
Golf kommt in Las Vegas auch nachts nicht zur Ruhe. Im Angel Park Golf Club, keine 15 Autominuten vom Nordende des Las Vegas Strips entfernt, geht das Flutlicht an, wenn die Sonne untergeht. Der Cloud Nine Short Course ist für einen Par-3-Platz mit neun Bahnen (zwischen 75 und 130 Meter lang) liebevoll gestaltet und wurde schon mehrfach als einer der besten Kurzplätze der USA ausgezeichnet. Alle Grüns sind in ihrer Form und der Positionierung der Grünbunker weltberühmten Golfplätzen nachempfunden. Hier gibt es ein „Valley of Sin“ wie auf der 18 des Old Course in St Andrews oder das Inselgrün der 17 in TPC Sawgrass. Wo gibt es das schon an einem Ort? Eine Runde über neun

Löcher kostet 29 Dollar, über 18 Löcher 35 Dollar. Außerdem gibt es in Angel Park noch einen herausfordernden 18-Loch-Putting Course mit

Bei Topgolf und Angel Park wird auch nachts Golf gespielt

echtem Rasen, der ebenfalls bei Dunkelheit beleuchtet wird. Viel mehr als ein nur Spaß. Das Greenfee liegt hier bei unter 10 Dollar. angelpark.com

(smow)



smow F GmbH
Hanauer Landstraße 140
60314 Frankfurt am Main
frankfurt@smow.de
smow.de/frankfurt

vitra.



FRITZ HANSEN



COR

THONET

Montana

GLOSTER

louis poulsen

KRISTALIA

KFF

Bad Vilbeler Golfclub Lindenhof e.V.

Jeder Golfplatz ist der beste – unserer auch



Weit genug weg

EIN RIESIGER GARTEN

Der Platz ist sehr ruhig, blumen- und wasserreich. Er ist flach und einfach zu gehen. Die Luft ist sauber und gut. Es blüht fast das ganze Jahr. 13 Teiche lassen die Wahl zwischen unterschiedlich riskanten Spielmöglichkeiten. Der Platz wird von elf Greenkeepern gepflegt. Es gibt mehrere hundert Obstbäume; Kirschen, Pflaumen, Mirabellen, Zwetschgen, Maulbeeren, Reineclauden, Spillinge, Birnen und Äpfel. Wenn das Obst reif ist, können Sie zugreifen.

Kein Gedränge



KEIN GEDRÄNGE

Der private Charakter des Clubs steht im Vordergrund. Das Maß aller Dinge sind gegenseitiger Respekt, Höflichkeit und Zurückhaltung; mehr nicht. Die Zahl der aktiven Mitglieder ist auf 600 limitiert. Gastspieler sind herzlich willkommen.

LIEBENSWERTE HELFER

Unsere vier Golflehrer sind psychologisch geschult, verzweifelte Golfspieler wiederaufzurichten – Anfänger wie Mannschaftsspieler. Auch sonst sind sie recht gut darin, den Spaziergang über den Golfplatz zu einem Genuss zu machen – ohne dass ein übermäßiger Gebrauch der Golfschläger das Vergnügen stört.

VERGNÜGLICHES APRÈS-GOLF

Das Restaurant wird sehr gelobt. Küche und Keller konkurrieren auf sehr hohem Niveau – ohne abgehoben zu sein. Von der Terrasse aus wird der Abschlag von der Bahn 18 ins Wasser oder auf's Grün verfolgt – und natürlich auch das Geschehen auf den Grüns der Bahnen 9 und 18. Das Clubhaus hat bis zu 200 qm große Nebenräume und bietet für alle Anlässe einen schönen Rahmen.

Bad Vilbeler Golfclub Lindenhof e.V.

Lehnfurther Weg 1
61118 Bad Vilbel-Dortelweil
Tel. 0 6101-98 93 73-0
Fax 0 6101-98 93 73-73
info@bvgc.de
www.bvgc.de



Clubmanagement

Frau Anne Wenzel
Tel. 0 6101-98 93 73-33
Anne.Wenzel@bvgc.de

Platz (18 Spielbahnen)

Damen (rot):
5.228 m/CR 72,9/Slope 125/Par 72
Herren (gelb):
6.068 m/CR 71,7/Slope 128/Par 72

Gäste sind nach Anmeldung herzlich willkommen

Spielgebühren

Mo – Fr:	€ 70
Sa, So, F:	€ 80

Sundowner

(ab 3 Stunden vor Sonnenuntergang)

Mo – Fr:	€ 40
Sa, So, F:	€ 45

Jugendliche/Studenten

(max. 27 Jahre):
50% Ermäßigung

Driving Range

28 Bälle Gäste	€ 3
Kinder/Jugend	€ 2

An einer Mitgliedschaft Interessierte wenden sich bitte an Frau Anne Wenzel

Gastronomie

Tel. 0 6101-52 45 140
info@golfhotel-lindenhof.de

Pro Shop

Golf- & Sportmoden Born
Tel. 0 6101-98 93 73-22

So weit das Zuhause reicht.

Mobile Türkommunikation mit Siedle Scope + Siedle App.



www.siedle.de

Mehr erfahren und Siedle erleben bei Ihrem Siedle-Studiopartner:

Hildebrand Elektrotechnik, Eschborner Landstraße 166, 60489 Frankfurt/Main
Telefon: +49 69 768 078-0, www.hildebrand-elektrotechnik.de



IN DEN STÄDTEN DER ZUKUNFT ZUHAUSE.



Euro 6d-TEMP
✓ SERIENMÄSSIG

VORREITER IN SERIE.

Volvo beweist sich erneut als Vorreiter – denn Euro 6d-TEMP ist bei uns in allen Neufahrzeugen serienmäßig sofort verfügbar*. Die hier vorgestellten Modelle mit hocheffizienten Drive-E-Motoren verbinden Leistung, Effizienz und ein großartiges Fahrerlebnis mit umweltfreundlicher Technik. Unabhängig davon, ob Sie sich für einen Diesel-, Benzin- oder Hybrid-Antrieb entscheiden.

Entdecken Sie jetzt die attraktiven Angebote für die Modelle Volvo V60, Volvo V90 und Volvo XC90 und profitieren Sie außerdem von der Volvo Umweltprämie in Ihrem Volvo Centrum Frankfurt.

*Gilt für alle Neuwagenbestellungen.
Abbildungen zeigen Sonderausstattungen.



AUTOHAUS HESSENGARAGE GMBH - VC AUTOMOBILE

65934 FRANKFURT-NIED, NIEDER KIRCHWEG 121, TEL.: 069/3900050
60314 FRANKFURT-OST, HANAUER LANDSTR. 119A, TEL.: 069/390005300

WWW.VOLVOFRANKFURT.DE
EIN UNTERNEHMEN DER EMIL FREY GRUPPE